

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1916**

362 (7.8.1916) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen. Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Weiters größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. Karlsruhe. Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgemeinen Teil: J. B. Anton Rudolph, für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Die Kolonialbeilage 25 Bfg., die Kolonialbeilage 75 Bfg., Beilagen an 1. Stelle 1 M., die Beilage. Bei Wiederholungen tarifreier Rabatte, bei Nichterhaltenheit des Beilages, bei geringfügigen Veränderungen und bei Anzeigen außer Preis tritt.

Bezugs-Preise: Ausg. A ohne Illustr. Badische Ausg. B mit Illustr. Badische In Karlsruhe: Ausgabe A monatlich 77 — 97 Ausgabe B monatlich 82 — 1.02 frei ins Haus ge- 2.70 3.30 liefert. Auswärts: bei Ab- holung a. Postschalter 2.30 2.93 Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus 3.02 3.65 Heftige Nummern 5 Bfg. Zwölfte Nummern 10 Bfg. Geschäftsstelle: Sirel- und Lammstr. 6, nächst Kaiserstraße und Marktplatz. Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse, Karlsruhe.

Nr. 362.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88.

Karlsruhe, Montag den 7. August 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 303.

32. Jahrgang.

## Vom Krieg.

### Deutscher Heeresbericht.

Französische und englische Angriffe gescheitert. Russische Gegenangriffe zurückgewiesen.

W.B. Großes Hauptquartier, 6. Aug. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe bei Pozières dauern an. Abends scheiterten feindliche Teilangriffe am Fourcaug-Walde und hart nördlich der Somme.

Im Maas-Gebiet, besonders rechts des Flusses, entwickelten die Artillerien starke Tätigkeit. Um das ehemalige Werk Thiaumont finden erbitterte Infanteriekämpfe statt. Die Gefangenenzahl im Fleury-Abschnitt ist auf

16 Offiziere, 576 Mann

gestiegen. Im Chapitre-Wald machten wir gestern weitere Fortschritte. Hier sind an unermesslichen Gefangenen 3 Offiziere, 227 Mann

in unsere Hand gefallen. Nordöstlich von Vermelles, in den Argonnen und auf der Combres-Höhe haben wir mit Erfolg geprengt. Feindliche Patrouillen sind an mehreren Stellen abgewiesen, eigene Unternehmungen sind bei Craucelle und auf der Combres-Höhe geblüht.

Durch Abwehrfeuer wurde ein feindliches Flugzeug nördlich von Fromelles, im Luftkampf eines nordwestlich von Bapaume abgeschossen.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Eine südlich von Jarecze am Stochod vom Gegner noch besetzte Sanddüne wurde gesäubert. Gegenangriffe wurden abgewiesen.

4 Offiziere, 300 Mann

sind gefangen genommen, 5 Maschinengewehre erbeutet. Bei und nordwestlich von Jaloze haben die Russen das westliche Sereth-Ufer gewonnen.

Front des Feldmarschallleutnants Erzherzog Carl.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer fanden Vorfeldkämpfe ohne besondere Bedeutung statt. Die Erfolge der deutschen Truppen in den Karpathen wurden erweitert.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts neues.

Oberste Heeresleitung.

nötig ab. Mindestens sieben italienische Regimenter waren an diesem mißlungenen Angriff beteiligt. 230 Mann wurden unverwundet gefangen, 2 Maschinengewehre erbeutet. Der Nordteil der Hochfläche und der Görzer Brückentopf standen tagsüber gleichfalls unter Geschützfeuer.

In Kärnten und auf dem Bladen wurde der Vorstoß von drei italienischen Kompanien, an der Tiroler Ostfront der Angriff einer Brigade gegen die Höhen nördlich von Paneggio blutig abgewiesen.

Unsere Flieger besetzten Bassano erfolgreich mit Bomben.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

W.B. Wien, 6. Aug. Amtlich wird verlautbart:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Feldmarschallleutnants Erzherzog Carl.

Im Gebiet des Capul scheiterten zahlreiche russische Angriffe; östlich von Jablonica und Lartrow scheiterten die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen trotz heftiger Gegenwehr des Feindes vorwärts. Die Armeen des Generalobersten von Köwch wehrte südwestlich von Delatin harte russische Vorstöße ab. Weiter nördlich keine besonderen Ereignisse.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei Jaleze wird auf den Westhängen des Sereth-tales erbittert und wechselnd gekämpft. Die verhöhlerten Truppen des Generals Kaly haben in den nunmehr heftig abgeschlagenen Kämpfen bei Jarecze südlich von Stobychowa 4 russische Offiziere, 300 Mann und 5 Maschinengewehre erbeutet.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Au der Jonozofront hielt das starke Artilleriefeuer gegen den Görzer Brückentopf und die Hochfläche von Dobersdo mit unverminderter Heftigkeit an. Vereinzelt Vorstöße gegen unsere Stellungen östlich von Redipuglia und bei Selz wurden abgewiesen. Unter der gestrigen Beschichtung hatte die Stadt Görz hart zu leiden. Das Spital der Barmherzigen Brüder wurde durch Volltreffer zerstört, mehrere Personen wurden getötet. An der Tiroler Ostfront stehen unsere Höhenstellungen im Raume bei Paneggio andauernd unter heftigem Geschützfeuer. Einzelne Vorstöße italienischer Bataillone scheiterten unter den schwersten Feindverlusten. Südlich des Bal Suga a brachte ein kurzer Vorstoß eigener Abteilungen 2 Offiziere, 76 Italiener und 5 Maschinengewehre ein.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

#### Ereignisse zur See:

Am 5. ds. Mts. nachmittags fuhr ein von Südwest kommendes feindliches Luftschiff in großer Höhe gegen die Insel Dissa. In der Nähe der Insel fiel es brennend in die See und sank. Eine Torpedostattille, welche gleich zur Stelle war, konnte nacheinander einige Trümmer des Beselben, darunter Reste der Ballonhülle und einen Rettungsschlauch bergen. Trotz langen Suchens konnte von der Besatzung niemand gefunden und gerettet werden.

Flotten-Kommando.

## Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französischer Bericht.

W.B. Paris, 6. Aug. Amtlicher Bericht vom Samstag nachmittags:

In der Somme-Front war die Nacht verhältnismäßig ruhig. Zwischen Lore und Aisne zersetzten die Franzosen mehrere deutsche Patrouillen und machten einige Gefangene. Auf dem rechten Ufer der Maas heftiges Geschützfeuer im Abschnitt von Thiaumont-Fleury. Während Gesamtangriffe der Deutschen versuchten die Franzosen aus den Werken von Thiaumont, die wir fest in unserem Besitz haben, zu vertreiben. Der Kampf dauerte von gestern 9 Uhr abends bis zum Morgen, verzweifelte den Deutschen, die bei jedem Vorstoß zurückgeschlagen wurden, ohne den geringsten Vorteil zu erlangen, schwere Verluste. Der Kampf wurde gleich heftig im Dorfe Fleury fortgesetzt ohne merkliche Veränderung. Artilleriekämpfe mit Unterbrechungen an den anderen Abschnitten auf dem rechten Ufer. Westlich von Pont-a-Mousson richteten die Deutschen nach Artillerievorbereitung einen Angriff gegen die französische Stellung im Walde von Saca. Der Angriff scheiterte unter dem Feuer der Maschinengewehre. Luftkrieg: An der Somme-Front lieferten französische Jagdgeschwader 17 Kämpfe. Zwei deutsche Flugzeuge gingen, ernstlich getroffen, im Sturzfluge in ihren Linien nieder. Zwei deutsche

Flieger wurden in der Gegend von Verdun herabgeschossen. Einer stürzte bei Abcourt, der andere bei Moranville nieder.

Abends 11 Uhr. Auf dem rechten Ufer der Maas hat der Feind im Abschnitt Thiaumont keinen Angriffsvorstoß unternommen. Wir besetzten die eroberten Stellungen unmittelbar westlich der Straße Thiaumont-Fleury, dessen ganzen südlichen Teil wir halten. Im Anschluß an eine heftige Beschichtung, die den ganzen Tag dauerte, haben die Deutschen zwei Angriffe in dem Waldgebiet von Baum und Chapire vorgetragen. Einer dieser Angriffe brach in unserem Feuer zusammen und konnte nicht an unsere Linien herantommen. Der Feind, dem es beim zweiten Angriff gelungen war, in einige Stücke unserer Gräben einzudringen, wurde sofort durch unseren Gegenangriff wieder herausgeworfen. Unsere Front ist unverändert geblieben. An der übrigen Front die gewöhnliche Beschichtung.

Flugwesen: Das deutsche Flugzeug, das, wie heute berichtet, in der Nähe von Moranville niedergegangen war, ist durch den Unteroffizier Lenoir abgeschossen worden. Es ist das sechste bisher von diesem Piloten abgeschossene Flugzeug.

#### Italiener an der Westfront?

— Köln, 5. Aug. Die „Köln Volksztg.“ meldet aus der Schweiz: Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß Ministerpräsident Bolla bei seinem jüngsten Besuch bei dem König und Cadorna es durchgesehen verstanden habe, daß etwa 60 000 Italiener nach der Westfront abgehen, um Verdun vor dem Fall zu bewahren. (Zitf. Ztg.)

#### Der Titel muß es machen.

W.B. Paris, 7. August. Pariser Blättern zufolge wird aus 600 nach Frankreich geschickten Eingekerkerten Neu-Galedoniens eine besondere Kompanie unter dem Namen „Travailleurs des Sables de l'Océan“ gebildet.

Der kritische Punkt der Ententeoffensive ist überwunden.

— Berlin, 7. Aug. Ueber die überwindene Krise an der Somme meldet Kriegsberichterstatter Queri auf Grund von Angaben einer maßgebenden Persönlichkeit der Somme-Armee der „Berl. Volksztg.“ u. a.: Die Krise ist überwunden. Man kann nachträglich von einer Schwierigkeit infolgedessen reden, als es bei der ungeheuren Frontsumme erscheint, die Reserven so zu verteilen, daß starke Stöße, selbst bei gleich starken Kräften angehalten werden können. Den Alliierten begegnen jetzt absolute militärische Hindernisse, besonders die sumptige Sommebreite. Warum die Feinde sich gerade dieses Gelände ausgesucht haben, beantwortet der Genährsmann mit dem Hinweis, daß es der Stützpunkt der Alliierten ist. Sie reichten sich seit Verdun dort den Arm und mußten, wenn sie nicht große Umgruppierungen vornehmen wollten, diese Stellung wählen. Außerdem liegt hinter dieser Front Amiens als natürliche Verkehrsstraße.

— Berlin, 6. Aug. Dem Korrespondenten des „Nz. Gt.“ wurde gestern im deutschen Großen Hauptquartier, wie ein Telegramm der „B. Z.“ meldet, von maßgebender Stelle mitgeteilt, daß die Zentralmächte bereits den kritischen Punkt der riesigen Ententeoffensive überwunden haben und daß jetzt kaum unerwartete Erfolge von dem Gegner errungen werden können. Die zahlenmäßige Ueberlegenheit zu Beginn der Offensive sei bereits ausgeglichen. Wir haben den Stoß aufgefangen und durch zahlreiche Gegenstöße bewiesen, daß die Kraft unserer Soldaten nicht gebrochen werden kann. Die taktische Stellung des Feindes, der von drei Seiten im Feuer steht, ist sehr ungünstig. Seine Verluste sind mit den unseren nicht zu vergleichen. Wenn auch hier und da Frontteile zurückgenommen werden sollten, so hat das keinen Wert. Wir können warten bis einer der Feinde eine so schwere Niederlage erleidet, daß er einsehen muß, daß sein Ziel, die Deutschen aus Belgien und Frankreich zu vertreiben, völlig unerreichbar ist.

#### von Tirpitz über Flanderns Zukunft.

W. Berlin, 5. Aug. Die „Morgenpost“ schreibt unter der Ueberschrift „Die Kriegsziele des Großadmirals von Tirpitz“: Großadmiral von Tirpitz hat in Beantwortung eines politischen Grußes aus Koblenz folgende Antwort gesandt:

St. Blasien, 28. Juli. Herzlichen Dank für Ihr freundliches Schreiben vom 8. und die poetischen Zeilen, die es begleitet. Möge das Verständnis in unserem Vaterlande zunehmen, daß das Deutschland sich nur erhalten und durchsehen kann, wenn wir aus diesem Kriege mit einer Stellung dem Englisch-Amerikaner gegenüber hervorgehen. Wir erlangen diese Stellung, wenn nicht England, sondern wir die Vormacht von Flandern werden.

## Vom Luftkrieg.

W. Rotterdam, 5. Aug. Die englische Admiralität wagt bekanntlich ein Geschwader von Marineflugzeugen bewarnt den feindlichen Flugplatz St. Denis, Belgien (Flandern) und Munitionshäuser bei Meirebete mit Bomben, die bedeutenden Schaden (?) verursachten. — Ein Flugzeug wird vermißt. (B. L. Z.)

#### Der Fliegerangriff auf Arelon.

— Luxemburg, 5. Aug. Das Luxemburger „Wort“ bestätigt nach belgischen Meldungen die Mitteilung des deutschen Heeresberichts, wonach die Stadt Arelon, die Hauptstadt der belgischen Provinz Luxemburg, von Fliegern angegriffen wurde. Alle sieben Bomben, die niedergefallen, kamen in dem Bereich des Jesuitenkollegiums zu Boden. Zwei durchschlugen das Dach des rechten Klosterflügels, während andere auf das Dach der Kirche fielen. Es wurde nur Sachschaden angerichtet. (Zitf. Ztg.)

Die Ereignisse in Griechenland.

Balef, 5. Aug. „Agence Radio“ meldet aus Athen: Die griechischen Blätter melden, daß in der zweiten Hälfte des Monats August die Jahrestafel 1915 unter die Fahnen gerufen wird.

Bern, 5. Aug. Der rumänische Gesandte in Athen, Philodor, hatte nach dem „Temps“ eine lange Unterredung mit Jaimis. Bemerkenswert ist nach Athen zurückgekehrt. (Frkf. Ztg.).

Zur Lage der Serben.

Bern, 5. Aug. Nach einer Meldung des „Temps“ aus Athen wird die serbische Stupichtina in Korfu zusammengetreten. Der Kronprinz legt die Einberufung auf den 28. August (a. St.) fest. Das Parlament wird sich mit wirtschaftlichen Fragen und vorläufigen Gelegen zur Regelung der Stellung Serbiens dem Ausland gegenüber beschäftigen.

Bern, 5. August. Dem „Journal“ zufolge wurden die serbischen Truppen, deren Lager sich bisher in der Umgebung Florinas befanden, in öffentliche Gebäude der Stadt gelegt. Der Kommandant rechtfertigt diese neue Vergewaltigung der griechischen Stadt mit verschiedenen Gründen. (Frkf. Ztg.).

Die Türkei im Krieg.

Türkische Erfolge im Kaukasus und am Suezkanal.

Konstantinopel, 6. Aug. (Hauptquartiersbericht vom 5. Aug.) In der Front und in Persien an der russischen Front keine Veränderung. Von der Kaukasusfront liegt bisher keine Nachricht über die Operationen des rechten Flügels vor. Im Zentrum erneuerten die Russen ihre Angriffe auch gestern gegen unsere Stellungen, die erst einer Linie liegen, die sich von einem Punkt 22 Km. westlich Erzinjan bis zu einem Punkt 14 Km. westlich von Kistit in an der nördlichen Richtung über eine Front von ungefähr 60 Km. erstreckt. Der Kampf war in verschiedenen Abschnitten erbittert. Unsere Truppen nahmen durch Bajonettangriffe einen Teil der Stellungen wieder, in denen es dem Feinde gelungen war, Fuß zu fassen. Auf dem linken Flügel kein wichtiges Ereignis.

In der ägyptischen Front besetzten am 3. August unsere vorgeschobenen Truppen die Linie Erasin-Katia-Whutelle und schickten ihre Luftklärungsformationen bis in die Gegend von Naman, 8 Km. nördlich von Katia, vor. Westlich der Ortschaft Suez fand ein unbedeutender Zusammenstoß zwischen einer unserer vorgeschobenen Abteilungen und einer feindlichen Kanalerabteilung statt. Erasin liegt 2 Km. nördlich von Katia und Whutelle 3 1/2 Km. südwestlich von dieser Ortschaft. Von den übrigen Fronten ist nichts Neues zu melden.

Zur Lage in Persien.

Englisch-russische Meinungsverschiedenheiten.

Frankfurt a. M., 6. Aug. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel:

Nach verlässlichen Nachrichten sind wesentliche Meinungsverschiedenheiten zwischen England und Rußland bezüglich Persiens aufgetaucht. Kurze Zeit nach der Kapitulation des Generals Tomanschen in Kuteh-Amara ließ England in Petersburg den dringenden Wunsch nach einer Entsendung der russischen Truppen aus der englischen Einflusszone in Südpersien durchdrücken. Man war in London offenbar darüber verstimmt, daß die russische Aktion zum Entzug der englischen Truppen in Mesopotamien verlagert hatte. Sazonow willigte trotz großer Widerstände, die von russischer militärischer Seite dem englischen Wunsch entgegengelehrt wurden, erst jedoch, dann aber rückhaltlos ein. Stärker suchte nach Sazonows Sturz die Ausführung des von Sazonow eingegangenen Versprechens zu durchkreuzen. Es ist kein bloßer Zufall, daß die englische Gesandtschaft in Teheran seit einigen Wochen ihren Sommerzug zum erstenmale in Ispahan aufschlägt.

Aus Ägypten.

Bern, 6. Aug. Der Berichterstatter des „Secolo“ in Kairo meldet, daß laut Nachrichten aus dem Sudan der englische Generalgouverneur Sir Wingate-Pasha eine Verfügung erlassen hat, durch die Ali-Dinar, der Sultan von Darfur, entthront wird, da er sich gegen die englischen Behörden empört habe. Das Sultanat steht jetzt unter der Verwaltung und der unmittelbaren Aufsicht der jordanischen Regierung.

Nach einer anderen Meldung desselben Blattes aus Kairo hat der Groß-Scherif von Mekka den Scherif Saïef-Omar zu seinem Vertreter in Ägypten ernannt.

Englischer Bericht.

London, 5. Aug. (Kontar, Antik.) Der folgende Bericht wurde am 4. August, 11 Uhr abends, vom Oberkommandierenden in Ägypten veröffentlicht: Seit Mitternacht vom 3. August auf den 4. August haben die Türken in einer Stärke von 14 000 Mann unsere Stellungen bei Komant, östlich von Port Said, in einer Front von 7-8 Meilen angegriffen. Die Lage bei Einbruch der Dämmerung am 4. August war folgende: Die Türken hatten gegen unsere besetzten Stellungen nichts ausgerichtet. Auch an der südlichen Flanke, wo 400-500 Gefangene gemacht wurden, entwickelte sich der Kampf zu unseren Gunsten. Kriegsschiffe haben von der Bucht von Tina aus wertvollen Beistand geleistet. Zur Zeit der Abendung des Berichts ist der Kampf noch im Gange.

Die weiteren Ereignisse zur See.

Berlin, 5. Aug. (M. B. Antik.) Dem Großadmiral Prinzen Heinrich von Preußen, seit Kriegsbeginn Oberbefehlshaber der Ostseestreitkräfte, ist vom Kaiser der Orden pour le mérite verliehen worden.

Ein Zusammenstoß.

Christiana, 5. Aug. Am 2. August, abends 10 Uhr, kollidierte von Newcastle ein englisches Tauchboot mit einem englischen Torpedobögel, der sofort zu sinken begann. Ein hinzueilender Kreuzer versuchte das Schiff in den Hafen zu bugieren. Ob dies gelang, konnte der norwegische Dampfer, der es beobachtete, nicht feststellen.

Englische Erkenntnis.

Rotterdam, 6. Aug. (Von unserem Korrespondenten.) Nach hier eingegangenen Nachrichten verbreitet sich in der englischen Bevölkerung mehr und mehr die Erkenntnis, daß der deutsche Bericht über die Seeschlacht vor dem Skagerrak richtig, der Jellicoesche dagegen zurechtgemacht war. In dieser Erkenntnis hat besonders beigetragen die Anweisung an die

englische Presse, die Antwort der deutschen Admiralität auf den Bericht Jellicoes weder zu bekräftigen, noch zu veröffentlichen, sowie das kürzlich erlassene Regierungsverbot einer vom englischen Volke beabsichtigten Dankadresse an die Admirale Jellicoe und Beatty.

Der U-Boot- und Minen-Krieg.

London, 5. Aug. (Kontar.) Die britischen Dampfer „Tottenham“ und „Savonian“, der italien. Dampfer „Sienna“ und der griechische Dampfer „Ericoutis“ sind versenkt worden.

London, 6. Aug. Monds berichten, daß die Goelcten „Ermanilde“ und „Fortuna“ und die Dampfer „Badger“, „Chalan“ und „Ivo“ versenkt wurden. Die Besatzungen sind in Sicherheit.

London, 6. Aug. „Monds“ melden, daß der dänische Dampfer „Jagersborg“ versenkt worden ist. 20 Mann seien gerettet worden. Ebenso sei der englische Dampfer „Egyptian Prince“ versenkt worden, 3 Mann seien gerettet.

Lugano, 7. Aug. Zur Torpedierung des italienischen Dampfers „Citta di Messina“ meldet der „Lof.-Anz.“ von hier, daß das Schiff während des Krieges Hilfskreuzerdienst verah. Die Versenkung des italien. Postdampfers „Lettimbro“

Bern, 5. Aug. „Secolo“ meldet aus Tripolis: Nachdem man seit einigen Tagen über das Schicksal des Dampfers „Lettimbro“ sehr beunruhigt war, wurden von verschiedenen Häfen aus Torpedoböote und Rundschiffsdampfer auf die Suche geschickt. Das Kriegsschiff „Guerrazzi“ sichtete 110 Meilen von Bengasi ein Boot mit Überlebenden des Dampfers, nach deren Angaben „Lettimbro“ von einem österreichisch-ungarischen Unterseeboot versenkt worden war. Das Schiff führte etwa 120 Passagiere und 51 Mann Besatzung. In Bord befanden sich u. a. Kommandant Salvatore, der Generalsekretär der Cyrenaika, sowie mehrere höhere italienische Offiziere, die heimreisten.

Washington, 5. Aug. (Kontar.) Die amerikanischen Konsuln in Italien haben den Auftrag erhalten, sich über die Umstände zu unterrichten, unter denen der Dampfer „Lettimbro“ von einem Unterseeboot versenkt wurde.

(Das englische Reutersbüro hat selbst schon gemeldet, daß der italienische Postdampfer „Lettimbro“ auf den Warnungsschuß des U-Bootes nicht halt machte. Er ist deshalb auf seiner Fahrt von diesem mit Recht beschossen worden, was aber unseren amerikanischen Freunde nicht abhält, nach Möglichkeit, den christlichen Italienern ihr Interesse zu widmen. Die Red.).

Englands Bittfür gegen Holland.

Von der Westgrenze, 5. Aug. Die amtliche London „Gazette“ veröffentlicht wiederum 20 Namen von holländischen Fischerbooten, die durch die englische Flotte aufgebracht worden sind. (Knt. Wkzsg.).

Von der Westgrenze, 5. Aug. In die Königin Wilhelmina wurde K. Kn. Mlsgt. von den Fischerfrauen eine Depesche gesandt: „Hundert Fischerfrauen von Scheveningen und Katwijk lehren die Aufmerksamkeit E. Majestät auf die Tatsache hin, daß sie mit großer Sorge erfüllt sind über das Schicksal ihrer Männer, Söhne und Brüder, die zu Anrecht in England festgehalten werden, während die Familien aller Einkünfte entbehren. Sie bitten E. Majestät, sich um die Freilassung ihrer treuen Untertanen soviel als möglich zu bemühen.“

Der niederländische Heringsverkauf.

Rotterdam, 6. August. Dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ wird mitgeteilt, daß die Abteilung Vlaanderen der Vereinigung zur Förderung der niederländischen Fischerei täglich der britischen Konsulatschaft in Haag telegraphiert, wie viele Tonnen Heringe für den Verkauf angeboten werden sollen, um auf diese Weise auch den britischen Käufern Gelegenheit zu geben, sich an dem Einkauf zu beteiligen und die falsche Vorstellung zu beseitigen, daß die holländischen Heringe ausschließlich nach Deutschland gehen.

Eine neue Phase des Tauchbootkriegs?

Kopenhagen, 6. Aug. „Politiken“ schreibt in einem Leitartikel, man müsse auf eine neue Phase des deutschen Tauchbootkriegs gefaßt sein, die durch Kraft, Wagemut und unzählbare Energie der deutschen Seeflieger ausgeprägt sei. Glücklicherweise aber sei ein absolut rückwärtsger Gebrauch der Tauchbootwaffe nicht zu befürchten.

Ueber die Schiffsversenkungen durch Tauchboote ohne Warnung oder ohne Sicherung der Passagiere und der Besatzung seit dem 1. August sei nichts bekannt. Auch bei künftigen Torpedierungen sei die Respektierung der Warnungsregeln zu erhoffen. (Frankf. Ztg.).

Das vierte feindliche Kampfflugzeug von einem Seeflugzeug vernichtet.

Berlin, 5. Aug. (Antik.) Heute nachmittags wurde in der Nähe der holländischen Küste ein feindliches Kampfflugzeug durch eines unserer Seeflugzeuge nach längerer Verfolgung zum Kampfe gestellt, zum Abstieg gezwungen und vollständig vernichtet. Damit hat der Deutscher zur See, Vernicht. Das vierte feindliche Flugzeug von einem Seeflugzeug aus vernichtet. Er hat vor einigen Tagen einen weiteren Gegner durch Maschinen-gewehrfeuer zur Notlandung dicht hinter der feindlichen Linie gezwungen.

Das Handels-Unterseeboot „Deutschland“.

Die Ausfahrt.

Haga, 5. Aug. „Daily News“ berichtet vom Mittwoch über die Ausfahrt der „Deutschland“ nach folgendes aus Washington: Die Ausfahrt des deutschen Handelsstauchbootes „Deutschland“ aus Baltimore war von außerordentlichen Szenen begleitet. Es war absolut kein Geheimnis aus der bevorstehenden Abreise gemacht worden, und der Hafen war angefüllt von Schleppdampfern, Tachten und Motorbooten. Als die „Deutschland“ ihre Anker löste und mit Hilfe des Schleppbootes „Timmins“ in dem Kanal ausfuhr, brüllten ihre die Sirenen der meisten Schiffe im Hafen einen Lebemohlgelächter an, und hielten sich auch die internierten deutschen Dampfer. Die Hafenpolizei hatte die größte Mühe, der „Deutschland“ den Weg freizumachen, die dann mit eigener Kraft in die Chesapeake auf dem Weg nach dem Virginialay zu fuhr. Zwei Zollkutter fuhren dem Tauchboot voran, um die Passage freizuhalten, während die „Timmins“ sofort folgte, an die sich dann die drei Presseboote anschlossen. So ging der Zug mehrere Meilen, bis das Tauchboot unterhalb Baltimores von den Zollkuttern verlassen wurde. Die „Timmins“ jedoch und die Presseboote blieben im Gefolge. Die „Deutschland“

fuhr an der Oberfläche mit ungefähr zwölf Meilen in der Stunde, als sie in der Nacht an Tangier Sound, etwa in 100 Meilen Abstand von Baltimore, um 6 Uhr morgens vorbeikom. Sie hatte nur etwa 60 Meilen bis Norfolk, wo sie vor Mittag erwartet wurde, bis dahin hatte sie jedoch keinen Posten an Bord genommen. Ein starker Nebel erleichterte der „Deutschland“ das Entkommen.

Der „Daily Telegraph“ berichtet über die Ausfahrt der „Deutschland“, aus New York:

Die amerikanischen Zeitungen widmen der Ausreise des deutschen Handelsstauchbootes beinahe gerade so viel Raum, wie dem ganzen europäischen Krieg. Es war ein interessantes Schauspiel, dem der Humor nicht fehlte. Die Presseboote waren dicht gedrängt mit Reportern. Das Tauchboot zeigte nun, wie man Minen legt, pflügte aus Verbeskräften, tauchte dann graslos unter und machte einige andere Evolutionen. Das Publikum und die Kinematographenleute kamen vollständig aus ihre Köpfe. Als nun die Dämmerung hereinbrach und das Tauchboot sich auf den Weg machte, kam seine Mannschaft an Deck und sang „Deutschland, Deutschland über alles“ und dann das amerikanische Nationallied „Star spangled banner“. Dieses Lied, das sie am Abend vorher unter der Leitung des Deutsch-Amerikanischen Bierbrauerklubs sorgfältig in der Schiffskantine eingeübt hatten, ging allen Patrioten zu Herzen. Das Schleppboot und die Reporterboote begleiteten das Tauchboot bis spät in die Nacht, sie wollten auch berichten, wann das Tauchboot untertauchte.

Haga, 6. August. Der „Daily Telegraph“ meldet aus New York vom Donnerstag weiterhin über die Ausfahrt der „Deutschland“: „Es wird bestätigt, daß das Tauchboot Kap Virginia nach dem Transatlantischen Ozean in der letzten Nacht unbeschadet passierte. Da es zu dieser Zeit sehr dunkel war und eine scharfe Brise wehte, die das dicke Heranfahnen der Kriegsschiffe hinderte, so war das Schiff einer Gefangennahme nicht ausgesetzt. Die einzige Gefahr, die ihm drohte, kam von dem Ausflugschiffen und den anderen Booten, die hinter der „Deutschland“ von Baltimore aus herjagten und so etwas wie ein nennenaufregendes Wettrennen veranstalteten.

Der vielphotographierte Kapitän des Tauchbootes sagte, daß er nach Bremen fahre und dort in einem Monat ankommen werde. Auch kündigte er an, daß ein anderes Tauchboot in den nächsten Tagen in den Vereinigten Staaten ankommen werde. Die Schiffs-papiere wieser aus, daß das Tauchboot Summi, Ridel und 3000 Pfund Bier für die Mannschaft anhielt, die 28 Köpfe zählte. (Frkf. Ztg.).

Berlin, 5. Aug. Der „Newport Herald“ ärgert, wie der „Lof.-Anz.“ meldet, sachmännische Stimmen, monach die „Deutschland“ in 35 Fuß Tiefe gegangen sei und so allen Besatzungen sich entzogen habe. Der Präsident der Formations-Gesellschaft äußerte, die französisch-englische Blockade hat aus-gelockt, der Verkehr zwischen Deutschland und Amerika ist her-gestellt.

Eine Nacht auf dem Meeresgrund.

Christiana, 4. Aug. Die heute hier angekommen, in Amerika erscheinende norwegische Zeitung „Stadningen“ enthält eine Unterredung mit Kapitän König, dem Führer des Handelsstauchbootes „Deutschland“.

Der Kapitän hat dabei unter anderem gesagt, es sei unmöglich, daß die „Deutschland“ gezwungen gewesen sei, hunderte von Meilen unter Wasser zu fahren aus Furcht vor den britischen Kriegsschiffen auf dem Atlantischen Ozean. Ebenfalls habe man den Kurs des Schiffes ändern müssen. Hauptmanns habe man mit direktem Kurs vom englischen Kanal erreicht. Die Aaren seien überhaupt nicht berührt worden. Von Helgoland bis Baltimore — eine Entfernung von 3800 Meilen — habe man kaum neunzig Meilen unter Wasser zugebracht. Das Schiff könne möglichenfalls vier Tage unter Wasser zubringen.

Die „Deutschland“ habe Helgoland am 23. Juni verlassen, und zwar mit dem Kurs durch den Kanal. Britische Schiffschiffe habe man nicht gesehen, nur Kreuzer und Torpedobögel, von denen der Kanal überfüllt sei. Am vierten Tage im Kanal sei das Schiff abends untertaucht und die ganze Nacht auf dem Meeresgrund geblieben, da das Wetter neblig gemessen sei. Am nächsten Morgen habe man dann die Reife über Wasser festgelegt. Auf dem Grund des Kanals habe die Mannschaft das Grammophon spielen lassen: man habe sich Kriegs-„Beer Gant“ angehört, Shakespeares im Original gelesen und französischen Champagner getrunken. Mit dem Fortschritt der ersten Reife habe die „Deutschland“ bereits den Ankaufspreis des Schiffes verdient. (Frkf. Ztg.).

Ein deutsches Handelsluftschiff?

Berlin, 7. Aug. Laut „Lof.-Anz.“ meldet die Kopenhagener „National Tidende“ über Paris aus Newport, daß in den dortigen deutsch-amerikanischen Kreisen hatmächtige Gerüchte verbreitet seien, daß Mitte August versucht werden solle, ein Handelsluftschiff von Deutschland nach Amerika zu senden.

Deutschland und der Krieg.

Von der deutschen Sozialdemokratie.

Berlin, 7. Aug. Wie die „Köln. Zg.“ meldet, trotz geltend die alte sozialdemokratische Kreisorganisation von Teltow-Beeskow, wobei 109 Delegierte 23 500 Mitglieder vertraten. Mit allen gegen 10 Stimmen wurde der Antrag beschl. angenommen, sich mit der Haltung der sozialdemokratischen Fraktionsmehrheit im Reichstag einverstanden zu erklären und die Politik des 4. August 1914 mit voller Entschlossenheit weiter zu unterstützen.

Von der Kriegshilfe.

Oberhausen, 5. Aug. (M. B.) Die Gute Hoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb in Oberhausen, hat zur Unterstützung der Kriegsheldwunden und der Familien von Kriegsteilnehmern, 3 Millionen Mark gestiftet.

Berlin, 5. Aug. (M. B.) Herr und Frau Krupp von Bohlen und Halbach haben in Gemeinschaft mit Frau F. W. Krupp dem Reichsverband der Ostpreußenhilfe eine Stiftung von 250 000 Mark überdiesen.

Aus Belgien.

Le Havre, 5. Aug. Die „Agence Radio“ meldet von hier: Der Bürgermeister von Brüssel weigert sich entschieden, die der Stadt von General v. Bissing wegen Kundgebungen anläßlich des belgischen Nationalfestes auferlegte Buße von 1 250 000 Franken zu bezahlen. (Köln. Ztg.).

Aufruf zum Jahrestag des Krieges an Belgien.

Haga, 5. Aug. Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus Le Havre: Am 4. August hat der belgische Kriegsmittler Broqueville in der Zeitschrift für die belgische Armee einen Aufruf an das belgische Volk gerichtet, indem es heißt: „Bereits nähert sich die Stunde, wo der niederländische Boden Fuß für Fuß wieder erobert (?) wird, wodurch er uns heiliger und heurer werden wird. Die Bewunderung und Dankbarkeit des Vaterlandes gilt unseren Kämpfern, die rühmlich gefallen sind.“ (Zgl. Wkz.).

Die Studienreise dänischer Spezialisten durch Deutschland und Belgien.

Kopenhagen, 6. Aug. Die dänischen Sozialisten Hansen, Mathsen und Olsen sind von ihrer Studienreise durch Deutschland und Belgien zurückgekehrt. Vertreter des Blattes „Sozialdemokraten“ hatten mit ihnen eine Unterredung, in der sie u. a. mitteilten: „Die Reise dauerte 19 Tage. Sie erfolgte mit drei schwedischen Gewissen auf Einladung der deutschen Freiwirtschaft und der deutschen Sozialdemokratie, nicht, wie in einem gewissen Teil der dänischen Presse behauptet wurde, auf Einladung der deutschen Regierung. Die Abgeordneten schilderten dann im einzelnen den Verlauf ihrer Reise durch Deutschland und die verschiedenen Gefangenenlager. Ueber die Ernährungsverhältnisse in Deutschland erhielten unsere Parteigenossen den Eindruck, so heißt es in dem Blatt, „daß die letzten beiden Monate infolge Zeitmangels recht drückend waren, nur eigentümlich Hunger war nirgends die Rede. Am schlimmsten war die Lage in Berlin. Außerhalb Berlins scheinen die Ernährungsverhältnisse befriedigend. Die Stimmung ist durchweg gut. Dem dritten Winterfeldzug wurde mit einer gewissen Ruhe entgegengekehrt, obwohl man natürlich baldigen Frieden wünscht. In Belgien wurde man durch die bekannten Felder in Erfahrung gesetzt, sowie dadurch, daß die meisten industriellen Unternehmungen in voller Tätigkeit waren. Die diesjährige Ernte in Belgien ist im großen und ganzen überaus glänzend und schon jetzt für den eigenen Verbrauch Belgiens besorgnismäßig. Gleich nach der Besetzung gab es in Belgien 120 000—130 000 Arbeitslose, jetzt nur noch 40 000 bis 50 000. In Brüssel sind 800 Häuser, oder der 8. Teil der Stadt, zerstört; Dam und Kathans sind fast unbeschädigt. Die Ernährungsverhältnisse in Belgien werden „besser als in Berlin“ geschätzt. Man erhielt nicht den Eindruck, daß die belgische Bevölkerung Not litt oder unterernährt war. Natürlich mußten wir beständig an den Krieg denken, aber deshalb können wir als ehrliche Männer nicht unterlassen zu bezeugen, daß die Deutschen Organisations-talent entfaltet haben, um die Folgen des Krieges soweit als möglich abzumildern. Alle deutschen Sozialdemokraten, mit denen wir sprachen, betonten es als selbstverständliches, daß die vollständige Selbstständigkeit Belgiens wieder hergestellt wird.“ Das Blatt schließt den Bericht: „Die drei Parteigenossen sind ebenso wie viele andere, die in Deutschland während des Krieges gewesen sind, der Ansicht, daß der Glaube an die Auszehrung Deutschlands der schlimmste Feind des Friedens ist.“

Die Abtretung Dänisch-Westindiens an die Vereinigten Staaten.

Kopenhagen, 5. Aug. (R. B.) Meldung des Reichshausen Bureau. In der geheimen Sitzung des Reichstages am Freitag teilte der Minister des Äußeren, Seauenius, mit, daß die Vereinigten Staaten den Vorschlag gemacht hätten, ein Uebereinkommen abzuschließen, durch das die dänisch-westindischen Inseln an die Vereinigten Staaten abgetreten werden und der dänische Gebietsbesitz in Washington durch Beschluß des Staatsrats vom 1. August ermächtigt worden ist, ein solches Uebereinkommen abzuschließen, jedoch so, daß die Vereinigten Staaten gleichzeitig die Erklärung abgeben, daß sie keinen Einspruch dagegen erheben werden, daß Dänemark seine politischen und kommerziellen Beziehungen von den dänischen Kolonien Grönlands auf ganz Grönland ausdehne und die Vereinigten Staaten außerdem eine Entschädigung von 25 Millionen Dollars zahlen. Der Vertrag enthält im übrigen wesentlich dieselben Bestimmungen wie der 1902 entworfenen Vertrag. Der Minister des Äußeren gab eine nähere Darstellung der vorausgegangenen Verhandlungen und der verschiedenen Gründe, die die Regierung bewegen hätten, den amerikanischen Vorschlag anzunehmen. Die Unterzeichnung des Vertrags wird in den nächsten Tagen erwartet. Der Reichstag wird wahrscheinlich in der nächsten Woche zu einer Sitzung einberufen werden, in der der Vorschlag zur Beschlußfassung unterbreitet werden wird.

Lord Balfours neuerer Lügenbericht.

London, 4. Aug. Meldung des Reuterschen Büros. In einem Rundschreiben auf die zwei Jahre des Seekrieges sagt Lord Balfour: „Die Zeit, die längst aufgehört hat, unseren Feinden zu helfen (?). Ist seit der Schlacht bei Jütland stark auf unserer Seite. Jede Woche, selbst die deutsche Flotte beschädigt in ihre Häfen zurückgetrieben (!) worden ist, hat einen neuen Erfolg der Alliierten auf dem einen oder dem anderen Teile des Schlachtfeldes gesehen (?). Es wäre jedoch ein Irrtum, anzunehmen, daß der Seekrieg die Lage verändert habe; er hat sie nur bestätigt. Vor der Schlacht bei Jütland ebenso gut wie nach ihr war die deutsche Flotte eingekerkert (?). Die Schlacht bei Jütland war ein Versuch, die Sperre zu brechen. Er ist misslungen, und mit seinem Mißlingen ist die deutsche Flotte zur Ohnmacht herabgekommen. (?) Das Ziel einer Seeschlacht ist die Herrschaft über die Meere zu gewinnen oder aufrecht zu erhalten. Es steht

Vorgelesen, genehmigt!

Roman von Erich Bullen. Copyright 1915 by Carl Dancker, Berlin. (26. Fortsetzung.) Der junge Landwirt ließ weiter durchblicken, daß er sich nachträglich zuweilen Gedanken über sein ganzes Verhalten mache. Aus einem unbestimmten Gefühl heraus, ohne daß ihn die Sache etwas angehe, habe er sich eingemischt. „Und jetzt, sehen Sie, hält mich innerlich auch wieder ein bestimmtes Gefühl zurück, persönlich weitere Schritte zu tun. Wenn übrigens der Bericht Gammes zuträfe, wäre eine Reise ganz unnötig. Dann wüßte Fräulein von Limborn recht genau Bescheid!“ „Der alte Gamm ist sicher einer Irreführung zum Opfer gefallen. Ich habe mich mit Frau Rothholt verständigt. Sie versichert, Fräulein von Limborn würde bei ihrem Hiersein sie als Erste mit besucht haben!“ „Wenn nur die Witwe vom Katharinenkirchhof nicht selbst Mitwisserin der geheimnisvollen Fremden ist!“ Morhardt machte große Augen. Ferdinand hatte immer noch einen, vielleicht den gewichtigsten Einwand. „Ich bin der Gutsnachbar der künftigen Erbin und habe den Stein ins Rollen gebracht. Wir sind beide jung und unverheiratet. Süßlich und dornheim soll sie auch sein! Ich möchte, wo ich rein aus selbstlosen Gründen die Anregung gegeben habe, um Gottes Willen nicht den Anschein erwecken, als wollte ich die reiche Braut mit dem großen Besitze heimführen.“ Morhardt lächelte. „Darf ich eine Frage an Sie richten?“ „Aber, ich bitte sehr.“ „Hat Ihr Herz schon gewählt? Ich meine, eine andere?“

felt, daß Deutschland sie nicht erlangt und wir sie nicht verloren haben.

„Wenn die Deutschen glaubten, sie wären auf dem Wege zur Gleichstellung auf der See, würden sie dann mit sozialer Lungenkraft die Taten eines Unterseebootes ausposaunen, das unter der Handelsflagge 280 Tonnen deutscher Erzeugnisse, nicht zu erwähnen das Handbrevier des Kaisers (was längst widerrufen wurde. D. R.), von Bremen nach Baltimore gebracht hat? Die Tat selbst enthielt keinerlei hermannische Schwierigkeit (und warum denn das Raunen der ganzen Welt? D. R.), die Handelsergebnisse sind notwendigerweise unendlich winzig. Das ganze Interesse, mit dem deutsche Augen die Fahrt begleiteten, beruhte auf der Hoffnung, sie könnten durch den Gebrauch von Unterseebooten die von der britischen Flotte auferlegte Schranke umgehen, die die deutsche Flotte weder brechen noch schwächen kann. Aber die Seegewalt zeigt sich nicht nur durch Verlegung der Unterwasserstrahlen für den Feind, sondern auch durch deren Gebrauch für die eigenen militärischen Zwecke.“

In den letzten zwei Jahren hat sich ein stetiger, stets wachsender Strom von Männern und Munition über den Kanal ergossen, dessen Wirkung wohl entscheidend sein mag. Zudem ist er niemals vor dem Angriffe feindlicher Schlagschiffe oder Kreuzer sicherer gewesen als seit dem deutschen Siege vom 31. Mai. Der Wert, den die Deutschen in Wirklichkeit ihrer Regierten Flotte beimessen, wird durch ihre Beschlüsse der Unterseebootkriegsführung dargetan. Der Vorteil von Unterseebootangriffen auf den Handel besteht darin, daß sie nicht durch eine härtere Flottenmacht in derselben Weise kontrahiert werden können wie Kreuzer; ihr Nachteil besteht darin, daß sie in großem Maßstabe nicht in Uebereinstimmung mit den Kriegsgesetzen oder den Forderungen der Menschlichkeit durchgeführt werden können. Sie verlangen daher Doppelpens: Klugheit und Benaltheit (!). Die Deutschen wußten, daß ihre siegreiche Flotte ihnen nichts nützen kann; sie konnte sicher im Hafen befestigt werden, während außerhalb die Unterseebootkriegsführung stetig und lustig weiterging. Sie wußten, daß ein Unterseeboot von Schlagschiffen und Schlagschiffen nicht gefehlt werden kann. Sie glaubten daher, diesen neuen Handelszerstörern müßten unsere Rauffschiffe, ungehindert durch Kriegsschiffe und nicht imstande, sich selbst zu schützen, eine leichte Beute werden. Sie haben sich in beiden Beziehungen getrennt. Zweifellos ist es ihre Mut über das Geschick und die Energie, mit denen britische Handelskapitäne und Schiffabermannungen die ihnen anvertrauten Menschenleben und Eigentum verteidigt haben, die die deutsche Admiraltät zu ihrer letzten und dümmsten Tat berechnender Grausamkeit getrieben hat. Dem Justizmoed an Kapitän Fitzgerald (!).

„Was müßten die Neutralen über alles dieses denken?! Von den Vereidigten Deutschlands wird ihnen beständig versichert, daß die Mittelmächte für die Freiheit der Meere kämpfen. Das ist eine Phrase, die eine verschleierte Bedeutung hat, je nach dem Sprecher. Wir haben aber jetzt genug Gelegenheit gehabt, um uns ein Urteil darüber zu bilden, was es im Munde der Deutschen bedeutet. Es bedeutet, daß die deutsche Flotte sich auf der See ebenso aufzuführen soll wie das deutsche Heer auf dem Lande. Es bedeutet, daß weder feindliche Zivilisten noch Neutralen irgendwelche Rechte gegenüber dem streitbaren Deutschland haben sollen; daß diejenigen, die ihm nicht widerstehen, ertränkt, diejenigen, die im Widerstand, erschossen werden. 24 neutrale Handelschiffe sind unter Mißachtung von Recht und Menschlichkeit (?) versenkt worden, und ihre Zahl wächst mit jedem Tage. Die Menschlichkeit hat nach den Erfahrungen von zwei Kriegsjahren ihr Urteil über die deutsche Kultur gebildet, die auch einiges enthält, aus dem man sich ein Urteil über deutsche Freiheit bilden kann.“

(Auch diese Ausführungen Lord Balfours sind in ihrer Verdrehungstunf und in ihren läugerischen Behauptungen zu bezeichnend für den englischen Geist, als daß sie nicht verdienten, niedriger gehalten zu werden. D. Red.)

Asquiths Schwägerereien.

London, 6. Aug. (Reuters.) Aus Anlaß des zweiten Jahrestages der Kriegserklärung wurde unter dem Vorh. Lord Derby eine große Versammlung in Queens Hall abgehalten. Asquith brachte folgende Resolution zur Abstimmung: Am zweiten Jahrestage der Erklärung dieses gerechten Krieges gibt diese Versammlung der Londoner Bürger ihrer unwandelbaren Enschlossenheit Ausdruck, den Kampf für die ideale Freiheit und Gerechtigkeit, die die gemeinsame, geheiligte Sache der Verbündeten bilden, bis zu einem siegreichen Ende fortzusetzen. In seiner Rede in Queens Hall erklärte es Ministerpräsident Asquith für einen Irrtum Deutschlands vor Kriegsausbruch, daß England niemals mit den Waffen in der Hand an die Seite Frankreichs und Russlands treten würde, und daß es Belgien mit Schmeicheleworten oder Gewalt zur Einräumung des Rechtes auf einen Durchmarsch nach Frankreich veranlassen würde. Der Redner bezeichnete den Krieg nicht als einen Kampf zwischen Staaten, sondern als einen Kampf zwischen verschiedenen und unversöhnlichen Idealen. Er erklärte froh zu sein, in diesem Augenblick sagen zu können, daß zwischen den Verbündeten in allen Kriegsjahren vollkommene Uebereinstimmung bestehe. Asquith sollte der Armee und der Flotte hohes Lob. Seit dem glänzenden Sieg vom 31. Mai, wie ihn der Kaiser nenne, habe sich

die deutsche Hochseeflotte nicht aus dem Hafen herauskommen getraut. Noch einige solcher Siege würden nichts oder nur sehr wenig von der deutschen Flotte übrig lassen. Es seien Anzeichen beträchtlicher Schwäche oder Erschöpfung beim Feinde vorhanden, die kaum täuschen könnten, Ansätze einer verzweifelten Stimmung.

Als höchstes Ziel bezeichnete es Asquith, den Krieg zu gewinnen, wozu die Aussichten nie so glänzend und vielversprechend gewesen seien, wie gerade jetzt.

(Anmerkung des R. B.: „Ob die englischen Minister unter dem Galgen Casements und angesichts der Schlacht am Euzanal Anlaß haben, mit ihren staatsmännischen Leistungen und kriegerischen Erfolgen so zufrieden zu sein, wie sie sich den Anschein geben, kann dahingestellt bleiben. Herr Asquith hat schließlich selbst bemerken zu müssen geglaubt, die Voraussetzung aller Strafmaßnahmen gegen Deutschland sei, daß England den Krieg gewinne. Sehr richtig. Herr Asquith, und deswegen ist Ihre ganze Rede belangloses Geschwätz!“)

Vermischtes.

Berlin, 5. Aug. Der kürzlich verstorbene Geheimrat Dr. Karl Hofmann hat der Stadt Berlin 1 Million Mark vermacht. Das Kapital soll zur Erhaltung, Erziehung und Ausbildung unehelicher Kinder ohne Unterschied der Religion verwendet werden. (Hrff. Ztg.)

Limburg a. d. Rhn, 7. Aug. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ wird von hier berichtet, daß das Bremerische Dampfzweigwerk niedergebrannt ist. Infolge starken Windes habe das Feuer auch auf benachbarte Gebäude übergegriffen und eine ganze Reihe eingestürzt. Der Schaden ist außerordentlich groß.

Salzburg, 7. Aug. Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet: In seinem Amtszimmer hat sich der Erste Staatsanwalt am Kreisgericht Steyr, Dr. Rablher, erschossen. Als Grund wird Sinesoerwirrung infolge Arbeitsüberbürdung angenommen.

London, 5. Aug. (R. B.) Nach den letzten Schätzungen sind bei den Waldbränden in Ontario 500 Menschen umgekommen. Von einigen entlegenen Siedlungen sind noch keine Berichte eingetroffen. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Dollars.

Newport, 7. Aug. Der „Lok.-Anz.“ berichtet nach hiesigen Blättermeldungen: Die Direktoren der Newporter Zeitungen haben auf einer Beratsammlung beschlossen, infolge des fortwährenden Steigens der Papierpreise die Seitenzahl der Zeitungen zu vermindern. Mr. Port Stanley (Galland-Inseln), 4. Aug. (Meldung des Reuterschen Büros.) Shackleton ist nach seinem dritten vergeblichen Versuch, die auf der Giesanten-Insel zurückgelassenen Mitglieder der Expedition zu retten, am Bord des Schoners „Emma“ zurückgekehrt. Er wird jetzt warten, bis das Rettungsschiff „Discovery“ aus England angekommen ist.

Schützt die Kriegsgente!

Frankfurt a. M., 5. Aug. Das stellvertretende Generalkommando des VII. Armeekorps hat auf die Gefahren hingewiesen, die unserer Ernte von französischen und englischen Fliegern drohen, die verladen sollen, eine besondere Art von Brandbomben auf die Felder abzuwerfen. In Bulgarien hat ja die Entente diese Taktik zur Vernichtung der Ernte angewandt. Wenn auch seitens der Behörden alles getan werden wird, diese Anschläge zu vereiteln, so muß doch ein jeder auf dem Posten sein. Wo es möglich ist, sollten die Gärten, wie es jetzt im Rheingau häufig geschieht, um die Stämme des Obstbäume gelegt werden. Empfehlenswert ist auch der Ratsschlag der schlesischen Landwirtschaftskammer, das geschnittene Getreide in Felde in möglichst kleinen und räumlich weit von einander getrennten Bündeln aufzustellen. Vor allem aber muß das Rauchen auf den Feldern streng unterbleiben. Auch Ausflüger und Spaziergänger mögen diese Rücksicht nehmen, insbesondere wenn die Trockenheit anhält. Sorgfältige Beaufsichtigung der Arbeitskräfte ist dringende Pflicht. Jeder weiß, was das gute Einbringen der Ernte für unser drittes Kriegsjahr bedeutet, so helfe jeder zu seinem Teile, sie gut einzubringen.

Ausfall auf der Newporter Straßenbahn.

Newport, 5. Aug. (R. B.) Meldung des Reuterschen Büros. Die Mechaniker der Newporter Straßenbahn sind um Mitternacht in den Ausfall getreten, weil sich die Gesellschaften geweigert haben, ihre Gewerkschaft anzuerkennen. Der Ausfall macht sich im Verkehrsleben außerordentlich unangenehm bemerkbar, da täglich 150 000 Personen mit den Straßenbahnen befördert werden. Ubergangsbahn und Hochbahn bleiben von dem Ausfall unberührt.

Berlin, 7. Aug. Nach einer Meldung des „Lok.-Anz.“ besagt eine Meldung des „New York Herald“, daß der Ausfall der amerikanischen Eisenbahnen einen anarcho-syndikalistischen Charakter anzunehmen drohe. Wilsons bisherige Vermittlung sei ergebnislos verlaufen.

Wilhelm Reck, Karlsruhe.

Bau von Wassergewinnungsanlagen. Schachbrunnen — Filterbrunnen. Techn. Bureau, Tel. 2271. 50,82 Tiefbohrungen. 80 gegr. 1830. Vorholzstrasse 48. Wasserleitungen. Pumpenanlagen.

„Gott bewahre! Ich freue mich meiner Junggesellenfreiheit.“ „Aber einmal werden Sie doch wohl heiraten?“ „Wahrscheinlich.“ „Sagen Sie offen, sie gefällt Ihnen wohl nicht?“ „Wer? Fräulein von Limborn? Ich habe sie ja nie gesehen.“ „Ich meine, auf dem Bilde, das die Rothholt aus der Leder-tasche brachte.“ „Ich habe die Photographie nicht angesehen.“ „Das haben Sie wirklich fertiggebracht?“ Der Rechtsan-walt lachte. „Ja, glauben Sie nicht, daß es der Grundgedanke des Herrn von Antelen gewesen ist.“ „Welcher?“ fragte Almendinger fast empfindlich. „Aus Ihnen und Fräulein von Limborn ein Paar zu machen.“ „Sie sind nicht klug!“ Der Landwirt zog sich seinen ge-loderten Selbstbinder fester. „Über ich bitte! Ein Mann müßte der jungen Schlossherrin mit Rat und Tat doch schließlich zur Seite stehen. Antelen hat doch ausdrücklich gewünscht, daß Thomsberger sich verheirate. Wissen wir, was er in der anderen Testamentsniederschrift, die wir noch suchen, seiner Erbin ans Herz gelegt hat? An wen viele Somsheim sonst nach dem Tode der Limborn?“ „Aber doch nicht an meine Kinder!“ protestierte Ferdinand sehr lebhaft. „Ausgerechnet an Ihre Kinder! Sillenburg hat, wie wir wissen, einst zu Somsheim gehört. Der Großpater des Erb-läufers hat es als junger Mensch in einer Nacht verspielt. Das haben wir im Prozesse gehört. Antelen ging bei Lebzeiten da-mit um, Sillenburg zurückzukaufen. Sie kamen ihm zuvor. Sie sollen Annerose heiraten und dadurch den alten Besitz wieder herstellen.“

Ferdinand lachte gerade heraus. „Lachen Sie nicht! Die Sache ist ernsthaft. Glauben Sie, der Alte hat Sie umsonst kurz vor seinem Tode aufgefächert?“ Almendinger schwieg einen Augenblick. Dann sagte er ernst: „Ich wollte schon lange über etwas nochmal mit Ihnen sprechen, lieber Freund. Wie ist es gekommen, daß Sie so geradezu auf diese eine Möglichkeit der Verwechslung zweier Testamentschriften zugestiegen sind?“ Morhardt lehnte sich in seinem Schreibtischsessel zurück und blies blaue Rauchringe aus seinem Runde. „Das Entscheidende beim Menschen, behaupte ich, ist seine Art und Weise zu sehen, mit dem wirklichen und mit dem geistigen Auge. Was und wie der Mensch sieht, unterscheidet ihn in seinen Leistungen von anderen.“ „Meinen Sie den Künstler, den Maler, den Bildhauer?“ „Sie sind nur auffallende Beispiele. Es gibt auch eine besondere Gesichtsfähigkeit für die Tatsachen des Lebens. Mir hat einmal ein Maler gesagt, ich hätte ein außergewöhnlich breittes Gesichtsfeld, weil meine Pupillen, auch zufolge meiner starken Nase, sehr weit auseinanderstehen.“ Ferdinand sah dem Sprecher prüfend ins Gesicht. „Seitdem kann ich mir erklären, weshalb ich in Seelen-ruhe über die belebtesten Straßen Berlins gehen kann, ohne mich umzusehen.“ „Nun?“ „Ich sehe gewissermaßen rechts und links hinter mich, ich habe, wie jener Maler sich ausdrückte, auf dem Rücken Augen. Ich glaube nun, solche Gaben hat auch das geistige Auge. Ich sehe weitauseinanderliegende Ereignisse nahe zusammenge-drängt und verstehe sie und ihren Zusammenhang deshalb bes-ser. Ich sehe auch die einzelnen, nicht selbst erlebten Begeben-heiten häufig so deutlich, wie selbst ein Augenzeuge sie viel-leicht nicht sieht.“ (Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender

1914.

8. August: Abreise des deutschen Botschafters von London. — Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Rußland.

7. August: Kriegserklärung Montenegro an Österreich-Ungarn. — Luftkrieg im Sturm genommen. — Neutralitätserklärung Spaniens.

1915.

6. August: In der Meer wurden die Belgier zum Rückzug gezwungen. — Handgranaten-Kämpfe bei Souchez. — Beschädigung von Brücken durch die Russen. — Nach dreitägigem Kampfe brachen die Truppen der Generale v. Scholtz und v. Gallwitz den feindlichen Widerstand.

7. August: Erste Handgranateneingriffe der Franzosen bei Souchez abgewiesen. — Die Lüneburger Gruppe des Generals v. Moltke brang die Russen östwärts zurück.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 7. Aug. Bei der Abgangsprüfung am Beherrenkennzeichen in Ettlingen wurden 13 Jünger und bei der Abgangsprüfung am Lehrentzettel I in Karlsruhe wurden 21 Jünger unter die Hofschulskandidaten aufgenommen.

Karlsruhe, 7. Aug. Nachdem neuerdings verschiedene Klagen über Schäden durch Fische laut geworden sind, hat das Ministerium des Innern das unterm 23. März 1916 im Interesse der Bekämpfung der Fischschäden erlassene Verbot des Fischgrabs wieder aufgehoben.

Wiesbaden, 6. Aug. Mit dem Schluß des Schuljahres 1915/16 konnte Oberlehrer C. Bruner an der hiesigen Oberrealschule auf eine 40jährige Tätigkeit an der gleichen Anstalt zurückblicken.

Mannheim, 6. August. Der Stadtrat hat beschlossen zur Ehrung des Oberbürgermeisters Martin in besonderer Würdigung seiner Bemühungen um die städtebauliche Auswertung der Schönheit und der künstlerischen Reize der Mannheimer Flusslandschaft eine Straße des Reformamtes als „Paul Martin-Platz“ zu bezeichnen.

Laubersheim, 6. Aug. Letzte Nacht brannte es in der Waldwälder der Frauerei 5. Hammel. Der entstandene Schaden ist immerhin beträchtlich.

Königsheim b. Laubersheim, 6. Aug. Das neunjährige Söhnchen des Herrers Martin Stein, fiel nachdem es gebadet hatte, in die Tauber und ertrank.

Karlsruhe, 7. Aug. Beim Herabfallen wurde der 65jährige Tagelöhner August Schmeider von einem Pferde derart auf die Brust getroffen, daß der Tod des Mannes alsbald eintrat.

Leibniz, 7. Aug. Am Samstag konnte Geffl. Rat Kämmerer auf eine 60jährige priesterliche Tätigkeit zurückblicken. Zahlreiche Gläubigerbezeugungen trafen ein, so u. a. von der Kirchenbehörde und von Kultusminister Dr. Hübsch. Geffl. Rat Kämmerer stammt aus Balg und lebt im 86. Lebensjahre.

Karlsruhe, 7. Aug. Die kath. Pfarrei feierte am Sonntag das 50jährige Priesterjubiläum ihres Pfarrers Friedrich Weber, der 46 Jahre in der Pfarrgemeinde wirkt, davon bald 30 Jahre als Stadtpfarrer. Viele Jahre betätigte sich Weber auch journalistisch, als Redakteur der „Freien Stimme“ in Karlsruhe, von 1870—1906. Heute ist der 70jährige Jubilar Dekan, Monsignore, Geffl. Rat, Erzbischöflicher Kommissar und Schulinspektor. Ueber 2 Jahrzehnte gehört derselbe auch dem Bürgerausschuß an und vor 10 Jahren wurde ihm das Ehrenbürgerrecht der Stadt Karlsruhe verliehen.

Nahrungsmittelversorgung und Kriegswirtschaftliches.

Karlsruhe, den 7. August.

NA Frühkartoffeln-Bericht. Um der hiesigen Bevölkerung zu ermöglichen, sich aus dem zur Zeit vorhandenen Vorrat an Frühkartoffeln für einige Zeit bedienen, sollen diese Kartoffeln in den hiesigen Geschäften, welche den Verkauf für den Kommunalverband übernommen haben, von Montag, den 7. ds. Mts. ab bis auf weiteres zum Preise von 7 Pfennig für das Pfund, bei zentnerweisen Verkauf zum Preise von 6 Mark für den Zentner verkauft werden. Es empfiehlt sich, von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen, da nicht sicher ist, ob die derzeitige Zufuhr nach Beendigung der Frühkartoffelernte bis zum Eintreten der Spätkartoffelernte anhalten wird.

Der Schulausschuß für die Schülerleistung an der Volksschule, an der jetzt 480 Schüler teilnehmen, betrug im Jahre 1915 16 185 M., gegen 7411 Mark im Jahre 1914.

Berordnung der Säuglinge mit Gummisauger. Nach einer vom Bundesrat beschlossenen Verordnung müssen die aus dem Ausland eingeführten Gummisauger für Säuglinge an die Handels-Gesellschaft deutscher Apotheker in Berlin (Hagedorn) geliefert werden. Die Verordnung sieht im Zusammenhang mit verwaltungsmäßigen Maßnahmen zur Sicherstellung des Bedarfs und zur zweckentsprechenden und möglichst möglichen Versorgung der Säuglinge mit Gummisaugern, die seit einiger Zeit an manchen Orten knapp geworden sind, Fortan werden sie in den Apotheken erhältlich sein. Dort sind sie zum Preise von 35 Pf. für das Einzelpaar inländische käuflich. Ausländische Gummisauger werden voraussichtlich zum gleichen Preise erhältlich sein. Die Sauger dürfen regelmäßig nur gegen Vorweisung des Geburtsheimes und nur für solche Kinder, die nicht über ein Jahr alt sind, abgegeben werden, und zwar aus Sparmaßregeln für ein Kind das erste Mal nicht mehr als zwei Sauger, fernerhin aber nur gegen Rückgabe der früher bezogenen, damit daraus neue gefertigt werden können. Säuglingsheime, Entbindungsanstalten und ähnliche Betriebe können ihren Bedarf an Saugern auch durch unmittelbaren Bezug von der Hagedorn decken. Die in einzelnen Verlautbarungen etwa noch vorhandenen Gummisauger können jedoch bis zur Erschöpfung des Vorrats weiter abgegeben werden. Der Verkauf von Saugern aus Geschäften für Gummi ist nach wie vor freigegeben. Damit alle Säuglinge, die eines Gummisaugers wirklich bedürfen, mit diesem versorgt werden können und damit keine Vergewandung mit diesen Gummisaugern getrieben wird, ist es dringend zu wünschen, daß die Gummisauger nur für Kinder, die sie unbedingt brauchen und auch nur solange, als sie darauf angewiesen sind, verwendet werden und daß die Gebrauchsanweisungen, die in den Apotheken bei Abgabe der Sauger mit verabsolgt werden, genaue Befolgung finden.

H. Ueber den bestehenden Lederangel sind viele irrtümliche Meinungen verbreitet. Derselbe erklärt sich aber einfach durch den großen Bedarf des Heeres und den Mangel an rohen Häuten und Fellen zur Herstellung von Leder. Deutschland erzeugt nicht in genügenden Mengen diese Rohwaren um den großen Bedarf decken zu können, und es war deshalb noch jeher auch auf die ausländische Einfuhr angewiesen. Diese Einfuhr wird durch den Krieg gehindert. Das bedingt, daß die Bevölkerung an Schuhzeug möglichst sparen und mit demselben schonend umgehen soll. Der Mangel an Leder, besonders an Bodenleder hat schon eine ganze Reihe zum Teil recht geeigneter, brauchbarer Ersatzmittel geschaffen. Abfälle werden zu ganzen Sohlen mojarartig zusammengeleimt, kleinere Stücke zu Sohlenböden gehängt, Spaltstücke und sonstige Abfälle zusammengeleimt und gepreßt. All dieser Ersatz hat aber nur dann wert, wenn solcher aus unbeschädigten Sohlen angebracht wird. Hierzu folgt: Man sollte das Schuhwerk nicht solange tragen, bis die Sohlen ganz zerrissen

sind. Im Gegenteil, man sollte neues Schuhwerk sofort mit Sohlenböden oder einer weiteren Sohle belegen lassen und stets bedacht sein, daß dieser Bestand nicht beschädigt wird, d. h. fortlaufend nachgesehen und kleine Schäden ausgebessert werden. Wer so verfährt, kann sogar billige Schuhe mit geringem Oberleder 2- bis 3mal so lange tragen, als gutes Schuhzeug, dessen Boden mit der Brandsohle zerrissen wird. Wird dabei auch das Oberleder alle 2 bis 3 Wochen mit lauwarmem Wasser leicht abgewaschen und dann noch leicht von Hand mit geeignetem Fett leicht eingerieben, so ist für dessen Erhaltung die beste Gewähr geboten. Hierbei wirkt sich die Frage auf, warum die breiten Sohlen der Bevölkerung nicht zum Gebrauch von Holzsohlen ganz aus Holz, Schuhen mit Holzsohlen, Holzandalen übergehen. Wenn die Holzsohlen mit einem passenden, billigen Lederbelag belegt werden, welcher regelmäßig nachgesehen und erneuert wird, so sind Holzsohlen von sehr langer Dauer und haben den großen Vorzug der Wasserbeständigkeit. In den meisten Fällen glaubt man aber sparen zu können, wenn man das Schuhzeug möglichst lange trägt, daß dasselbe so zerrissen wird, daß auch die Brandsohle jeden Halt verliert. Der Schuhmacher hat dann die größte Mühe derartige Schuhe wieder herzurichten und kann trotz aller Sorgfalt nur mangelhafte Arbeit abliefern, welche wenig haltbar bleibt. Der hohe Preis des Schuhzeugs steht nicht im Einklang mit den Lederpreisen. Das Käte Kreuz hat durch die Einrichtung der Tischplatte von Schuhwerkern mit Hilfe russischer Gefangener und freiwilliger Arbeit unter Leitung des Herrn und Frau Raub eine recht dankenswerte Einrichtung geschaffen. Nach den gemachten Wahrnehmungen sollte diese Arbeitsstätte aber nur für die notleidende Bevölkerung arbeiten zu einem billigen Satz und, da wo nötig, unentgeltlich. Dagegen aber sollte man eine Einrichtung treffen, daß die Anstalt von wohlhabenden Personen nicht benutzt werden darf. Das Käte Kreuz soll den Bedürftigen eine Wohltat sein, aber keine Gelegenheit jenen bieten, welche ihre Bedürfnisse bezahlen können, um dadurch die Schuhmacherei in ihrem Erwerb zu schädigen.

Karlsruhe, 5. Aug. (Amtlich.) Nach einer Verordnung des Bundesrats vom 3. August 1916 dürfen alle im Inlande bei der Reinfütterung genommene und alle aus dem Auslande einschleppend bei besetzten Gebieten eingeführten Trauben-Weintreter und Traubenkerne nur an den Kriegsausfuhr für Erhaltung G. m. b. H. in Berlin oder an die von ihm bezeichnete Stelle abgesetzt werden. Von der Ueberlassungspflicht befreit sind Weintreter, die zur Verwitterung im eigenen Wirtschaftsbetriebe des Winzers, bei Genossenschaften oder Gesellschaften im Wirtschaftsbetrieb ihrer Mitglieder erforderlich sind. Zulässig ist ferner die Verarbeitung zu Hausbrand oder zu Branntwein für den eigenen Wirtschaftsbedarf. Für die Uebernahme sind Lohnende Höchstpreise festgesetzt. Den an der Abgabe der Treter und Traubenkerne beteiligten Kommunalverbänden ist ein Vorkaufsrecht auf Rücklieferung der genommene Futtermittel (Kuchen und Delmelze) bis zur Höhe von 15 v. H. des abgeforderten Rohmaterials zugestanden. Die Treter und Traubenkerne sollen nach erprobtem technischem Verfahren zu Del und Futtermitteln verarbeitet werden. Aus ihrer planmäßigen Erzeugung und Bewirtschaftung sind beträchtliche Zuschüsse für die Fett- und Futtermittelherstellung zu erwarten.

Mannheim, 6. Aug. Der Bürgerausschuß hat kürzlich einen Anlehnkredit von 100 000 Mark für die Lebensmittelversorgung bewilligt. Davon wurden 56 Rüge angekauft. Zum Einkauf von weiteren Milchvieh hat nun der Stadtrat im Einverständnis mit dem Stadterordnetenrat einen weiteren Betrag von 100 000 M. zur Verfügung gestellt.

Baden, 6. Aug. In einer gemeinschaftlichen Sitzung des Stadtrats und des Stadterordnetenrat wurde beschlossen, zur Verringerung des auch hier recht fühlbaren Milchmangels 20 Milchkuhe auf südbadische Kosten anzuschaffen.

Freiburg, 7. Aug. Im Hinblick auf die vielfach sehr mangelhafte Beschaffung von Eiern und namentlich Butter hat der Stadtrat beschlossen, in einer Eingabe an das Ministerium des Innern die zurzeit geltenden Bestimmungen aufzuheben, wonach die Erzeuger von Butter und Eiern diese Nahrungsmittel nur an Verkäufer verkaufen dürfen. (Soweit wir unrichtig sind, besteht bei der Registrierung nicht die Absicht, die Verordnung über die Eier- und Butterversorgung aufzuheben, weil man glaubt, daß dann der alte Uebelstand des Inffasss auf dem Land wieder eintreten würde.)

Neue Bestimmungen über den Verkehr mit Obst.

Karlsruhe, 6. Aug. Die Badische Obsterzeugung hat im Einverständnis mit dem Ministerium des Innern bestimmt, daß in den Amtsbezirken Bühl, Mühlen und Oberkirch und dem Amtsbezirk Baden in der Gemeinde Sinsheim für sämtliche Obst (mit Ausnahme von Brombeeren), in den Amtsbezirken Rastatt, Leitzberg, Bellingen, Eutenheim, Schopheim, Schönan, Siedingen, Waldsied, St. Blasien, Neustadt und Bondorf, dem Amtsbezirk Emmendingen im Amtsgerichtsbezirk Rengingen (ausgeschlossen der Gemeinden Endingen, Riegel und Muhl) für Heidelbeeren, im Amtsbezirk Rastatt (nur im Murgtal mit Seitentälern von Rotensels ab aufwärts) für Heidelbeeren, Kirschen und Spätweinsorten der Verkauf von Obst genannter Art zum Zweck der Weiterveräußerung nur durch solche Personen erfolgen darf, die bei der Badischen Landwirtschaftskammer als Verkäufer bestellt sind. Als Verkäufer gelten vorzugsweise die bisher in diesen Gebieten tätigen Händler Verwendung finden.

In den bezeichneten Gebieten ist der Verkauf und die sonstige Veräußerung von Obst der genannten Art, also auch in Jahrmärkten, Handmengen, Traglast, Reisegepäck oder Postsendung für andere Personen nur mit Verkaufsbüchlein zulässig, ausgenommen Sendungen bis zu 3 Kilogramm, die frei sind. Für Sendungen bis zu 15 Kilogramm an Verwandte (nur eine Sendung an eine Adresse) nach badischen Orten können rote Verkaufsbüchlein mit dem Buchstaben J vom Bürgermeisterrat des Wohnortes des Verkäufers ausgestellt werden. Außerdem stellen die Bürgermeisterämter des obengenannten Obsterzeugungsbezirks rote Verkaufsbüchlein für solche Personen aus, welche die Ernte ihrer in diesem Bezirk gelegenen eigenen Grundstücke nach ihrem im Großherzogtum Baden gelegenen Wohnorte versenden wollen. Im übrigen können Verkaufsbüchlein nur durch die Geschäftsstelle der Badischen Obsterzeugung in Karlsruhe, Stefanienstraße 43, bezogen werden. Der Verkehr mit anderen Obstarten, als vorstehend aufgeführt, ist nicht beschränkt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 7. August.

Der Großherzog hat am Samstag vormittag in Zoppot der Kronprinzessin einen Besuch abgestattet und ist dann nach Berlin weitergefahren.

3. Ungerendensich reger Verkehr herrschte am gestrigen Sonntag den Karlsruher Hauptbahnhof. Der starke Personenandrang wurde jedoch nie immer mit der größten Präzision bewältigt. Das Stadlinnere hat das gewöhnliche Sonntagsbild: lebhaftes Treiben auf den Hauptverkehrsstraßen, in den großen Lokalen, dem Sommertheater, den Kinos und in den bekannten Konzertlokalen. Unsere Landwehrkapelle fertigte unter Königers bewährter Leitung in der Engländerstraße um die gewohnte Stunde. Die hier garnisonierenden Erziehungstruppen hatten auch gestern wieder, soweit sie abkömmlich waren, ausgedehnten Urlaub erhalten, andere erhielten Besuche aus der Heimat, viele besuchten bei dieser Gelegenheit unseren herrlichen Stadtpark, der schon vormittags reichlich Besuch aufzuweisen hatte. Auch die Altbahn und die „Elektrische“ nach Durlach mit Anschluß an die Drahtseilbahn nach dem Turmberg hatte alle „Hände voll“ zu tun.

Besuch wurde das anhaltend schöne Wetter; dazu genügt, die Felder fruchtbar unter Dach zu bringen.

Die Ferienkolonien unserer Stadt haben heute normittag unsere Stadt verlassen, um einige Wochen auf dem Lande Erholung und Stärkung zu suchen. Die meisten werden in Gemeinden des benachbarten württembergischen Oberamts Neuenbürg untergebracht, da sich im badischen Amtsbezirk Rastatt, wo sie seit Jahren Unterkunft erhalten hatten, diesmal „Schwierigkeiten“ wegen der Aufnahme ergeben hatten. Ein Teil der Kinder kam auch nach Ortshafter der Bezirksämter Durlach und Ettlingen (Hohenwetttersbach, Reichenbach ujm.).

Die Führung der Bezeichnung „Frau“. Das badische Justizministerium veröffentlicht in dem neuesten Justizministerialblatt einen Erlass, monach ledigen Personen weiblichen Geschlechts die Führung der Bezeichnung „Frau“ unter der Voraussetzung gestattet werden kann, daß sie mit einem Kriegsteilnehmer in der ermlischen Absicht der Verheiratung verlobt war, die Eheschließung aber nur wegen des im Kriege erfolgten Todes oder der Verschollenheit des Brautigams unterblieben ist. Zugleich wird darauf hingewiesen, daß in den geeigneten Fällen die Braut noch weiter ermächtigt werden kann, statt ihres Familiennamens den Familiennamen des mit ihr verlobt gewesenen verstorbenen oder verschollenen Kriegsteilnehmers zu führen. Die Amtsgerichte nehmen entsprechend Gesuche entgegen, die sie an das Justizministerium weiterleiten.

Vierte Kriegsanleihe. Wie uns mitgeteilt wird, sind die kleinen Stücke der vierten Kriegsanleihe über 100 M. und 200 M. fertiggestellt; mit ihrer Ausgabe durch die Reichsbank wird im Laufe der nächsten Woche begonnen werden. Die Stücke über 500 M. werden voraussichtlich Ende August ausgegeben werden können.

Kindergärten. Da die Zahl der Finglinge des Kindergartenvereins vom Trübel-Seminar des Badischen Frauenvereins in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits so gestiegen war, daß im Herbst vorigen Jahres die Räume erweitert werden mußten und er seither in zwei getrennten Abteilungen geführt wird, so hat sich der Badische Frauenverein vor einiger Zeit entschlossen, noch einen zweiten Kindergarten zu gründen. Dieser ist nun Mitte Mai in der sehr für diesen Zweck geeigneten, schönen großen Parkterrassen des Hauses Kriegsstraße 109 eröffnet worden und verfügt auch über einen Spiel- und Sandplatz im Garten. Genügend werden es die Eltern vorzüglichster Kinder mit Freude begrüßen, daß nun auch in diesem Stadtteil Gelegenheit gegeben ist, den Kindern den Verkehr mit gleichaltrigen Spielkameraden zu verschaffen, den einzelne Kinder oft sehr hart empfinden und der doch der Wesensart des Kindes so ganz und gar entspricht. — Nehme sie den Gefahren und ungünstigen Einflüssen, wie sie ein weiches Spiel auf Straßen und Plätzen häufig mit sich bringt, auszuweichen zu müssen. Dieser Umstand allein schon stempelt den Kindergarten zu einer äußerst wertvollen Einrichtung für die Familien, in denen die Mutter sehr beschäftigt oder anderweit verhindert ist, den Kindern genügend Zeit zu widmen, während freilich der eigentliche Hauptwert derselben in der durch die Fröhenpädagogie geschaffenen Anregung und Beschäftigung des kindlichen Geistes liegt, nach der alle normal veranlagten Kinder geradezu verlangen. Bestimmte Beweise dafür, daß mancherlei heftige und lästige Unruhen des Kindes lediglich in der ungenügenden Beschäftigung der zum Wachstum drängenden Kräfte ihren Grund haben, erlebt man im Kindergarten fast täglich. Gerade solche Kinder, die von daheim als besonders ungebührig und schwer zu lenken gefürchtet wurden, machen dort oft nicht die geringsten Schwierigkeiten — wie ja überhaupt ein ernstes Strafen fast niemals notwendig braucht — ja, es ist meist eine ganz besondere Freude, mit ihnen umzugehen, da sie, die gewöhnlich geistig sehr rege sind, an allen Geboten des lehrhaftesten Anstalts zu nehmen pflegen und aus ihrem tiefen Bedürfnis heraus vor ganzem Herzen fröhlich bei Spiel und Arbeit sind. Gleichwohlweise bricht sich die Erkenntnis, daß die Zeit vor dem Schluß einer so überaus wichtige für die naturgemäße Entfaltung der im Kinde schlummernden Anlagen ist, immer mehr Bahn, und sie wird hoffentlich dem Kindergarten, dem man bisher häufig — meist er mitunter so gar nicht in echt fröhlichem Geiste gefürchtet wurde — mit Geringfügigkeit und Mißtrauen begegnete, bald allerorten Freunde erwerben.

Sommertheater. Heute Montag zum letzten Male „Der fidele Bauer“. Anfang 8 1/2 Uhr. Am Dienstag wird die mit so großem Beifall aufgenommene Operette „Auf Befehl der Kaiserin“ wiederholt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhes.

Eheschließungen.

5. Aug.: Friedrich Schulz von Schönmünster, Stuhlritzer in Bruchsal, mit Gerda Meyer von hier; Gustav Schwarz von Schillingsthal, Landwirt in Gähligheim, mit Barbara Jemel von Bad; Johann Knecht von Rastatt, Schneider in Stuttgart, mit Karoline Heibel von Beckheim; Julius Joller von Göttingen, Ingenieur in Göttingen, mit Ida Wieland von Durlach; Karl Gehl von Strömpfung, Maler hier, mit Ida Büßler Wwe. von hier; August Kappler von Heidelberg, Gärtner hier, mit Anna Benz von hier.

Geburten.

31. Juli: Johanna, Vater Berthold Herzog, Tagelöhner; Johanna Margarete, Vater Karl Holder, Postkammerer; Gertrud Juliane, Vater Georg Glaser, Hilfsarbeiter; Robert Franz, Vater Georg Weisbacher, Friseur. — 1. August: Adolf Albert, Vater Adolf Reiff, Schlosser. — 2. Aug.: Helene Emma, Vater Georg Hedmann, Bodenmeister; Emma Frieda, Vater Georg Kruschke, Tagelöhner; Rudolf Herbert, Vater Karl Kiefer, Tagelöhner.

Todesfälle.

3. Aug.: Roland, alt 1 Jahr 16 Tage, Vater Hugo Walter, Musiker; Luise Eckerle, alt 88 Jahre, Witwe von Gustav Eckerle, Anst. massen.

Wasserstand des Rheins.

Schutterinsel, 7. Aug. morgens 6 Uhr 2,40 m (5. Aug. 2,55 m) Aehl, 7. Aug. morgens 6 Uhr 3,28 m (5. Aug. 3,86 m) Bannau, 7. Aug. morgens 6 Uhr 4,36 m (6. Aug. 5,08 m) Mannheim, 7. Aug. morgens 6 Uhr 4,18 m (6. Aug. 4,35 m)

GARBÁTY CIGARETTEN in alter Qualität



### Nachruf. Oskar Schäfer

Anlässlich des Heldentodes des  
Geh. Oberregierungsrats  
ist es uns ein Herzensbedürfnis, kund-  
zugeben, daß wir in dem Verewigten  
einen ganz besonders geachteten und  
verehrten Kameraden betrauern.  
Obwohl nicht mehr landsturm-  
pflichtig, ist er, sobald es seine Pflich-  
ten erlaubten, freiwillig unter die Fahne  
geeilt und hat als Hauptmann der Land-  
wehr dem 1. Ersatzbataillon des Leib-  
grenadier-Regiments angehört, bis er  
als Kompanie-Führer beim Regiment  
im Felde die ersuchte Verwendung vor  
dem Feinde fand. Der tapfere Kamerad  
lebt in unserem Gedächtnis fort.  
Das Offizierkorps 8503  
des 1. Ersatzbataillons Leib-Gren.-Regts. 109.



Unsere lieben A. H. A. H. und Vereins-  
brüder die traurige Mitteilung, dass unser  
lieber Vereinsbruder  
**Architekt Georg Scholz**  
(aktiv 1910-1911/12)  
Pionier  
am 21. Juni auf dem Felde der Ehre  
gefallen ist. 8509  
**Polytechnischer Verein Karlsruhe**  
I. A.: Erwin Humpert X.  
Karlsruhe, den 5. August 1916.



Den Heldentod fürs Vaterland starben  
unsere lieben aktiven Bundesbrüder  
der Kriegswilligen  
**Karl Götz**  
stud./jur.  
Leutnant der Res. im bad. Leib-Grenadier-  
Regt. 109, kommandiert zum Inf.-Regt. 185  
am 16. Juli 1916;  
der Leutnant der Res. im Inf.-Regt. 113,  
kommandiert zum Regiment 111  
**Alfred Müller**  
stud. rer. pol.  
Ritter des Eisernen Kreuzes  
am 24. Juli 1916 bei einem Sturmangriff.  
**Burschenschaft Saxo-Silesia**  
I. A.: Schmiele.  
Freiburg, 4. August 1916. 3061a

**Trauer-Hüte**  
in jeder Preisklasse stets vorrätig. 14228  
**Geschw. Gutmann, Waldstrasse 37**  
und 26.

**Trauerbriefe und Danksagungskarten**  
werden rasch und billig angefertigt in der  
Druckerei der „Badischen Presse“.

**Konrad Dreher!!!**

## Sommer-Theater Konzertthaus. Heute Montag zum letzten Male: „Der fidele Bauer“.

Dienstag, den 8. August:  
„Auf Befehl der Kaiserin“

**Heutige Lieferung.**  
Die Lieferung von 15.000  
Leinwandtüchern für den  
Kriegswirtschaftlichen  
Bedarf ist an den  
Kriegswirtschaftlichen  
Verwaltungsrat  
abgegeben.  
**Guterhalt. Geige**  
mit Kasten ist umständlicher  
billig zu verkaufen. 827542  
Mühlburg, Ruitstr. 18, 3. St.  
(bet. V. Gein).  
K. neues Grammophon mit 10  
doppelseit. Platten, zu 28. Labaug,  
braun, Karpels, wie neu, 8. 2.  
8527 Kaiserstraße 17, part.

**Offene Stellen**  
Wir suchen einen  
**Expeditions-Leiter**  
Alter nicht unter 25 Jahren.  
Kriegswirtschaftliche bevorzugt.  
**G. Braunsche**  
Sofubdruckerei und Verlag  
Karlstraße 14.

**Jüngerer Schneider**  
auf Woche sofort gesucht.  
Heumann, Kirchg. 40.

**Modellschreiner**  
tüchtige, zuverlässige, gegen  
Dochthlorin für dauernd gesucht.  
**Modellschreiner Frank,**  
Karlstraße, Rheinstr. 113.

**Werkzeug-  
einspanner**  
für dauernd (mögl. gelernter  
Werkzeugmacher), sowie Indus-  
trie-Arbeiter oder Berufse-  
ler gesucht. 3047a

**Kraftwagenführer**  
Zuverlässiger, militärfreier  
Kraftwagenführer für Oms-  
abus gesucht. Dienstantritt  
gegen Ende d. Mts. Zeugnisse  
und Gesundheitsanträge erbeten.  
Stetten a. L. M. 2002  
(Truppenübungspl. Seuberg).

**Eisendreher**  
für einfache Dreharbeiten  
bei hohem Stücklohn sofort  
gesucht. 8056  
**Geiger'sche Fabrik**  
G. m. b. H.  
Karlsruhe, Kuppelstr. 66.

**Sägemeister**  
gesucht. 3059a  
**Gebr. Himmelsbach,**  
Freiburg i. Br.

**Schreiner, Glaser (Rahm-  
macher) u. Maschinenarbeiter**  
werden sofort gesucht von  
Billig & Zoller A.-G., Karlsruhe, Reppelstr. 6.

**Tüchtige Dreher,  
Schlosser und Werkzeugmacher**  
für 7,6 Granaten-Bearbeitung sofort gegen hohen Lohn für  
dauernd gesucht. 3042a.2.1

**Gebrüder Fehler, Pforzheim.**

**Ladnerin.**  
In eine Kleintierhandlung im Schwarzwald wird  
ein tüchtiges, solides Fräulein für Laden und Kontor,  
welches Maschinenreparatur versteht, gegen gute Bezahlung  
und freie Station gesucht.  
Angebot nebst Zeugnisabschriften nimmt die Geschäfts-  
stelle der „Bad. Presse“ unter Nr. 3057a entgegen. 2.1

**Säger**  
f. Holz- u. Holz- selbst Ar-  
beiter, gesucht. Freie Station.  
Güterbahn. 3058a.2.2  
**K. Jenny, Randern.**

**Hausburjche**  
ge sucht. Solche mit guten  
Empfehlungen wollen sich  
melden. 8580  
**Dammer & Selbing,**  
Kaiserstraße 155.

**Fiktial-Leiterin-  
Gesuch.**  
Zum Eintritt auf 1. Sept.  
16 suche eine gewandte, selb-  
ständige, bereits in d. Lebens-  
mittelbranche tätig gewesene  
Verkaufsfrau. Angeb. m. Zeug-  
nisabschr. u. Gehaltsanprüch.  
unt. 827481 an die Geschäfts-  
stelle der „Badischen Presse“.

**Tüchtige Fiktialleiterin,**  
die in der Schuhbranche  
durchaus bewandert ist, für  
1. Oktober gesucht. Kaution  
erforderlich. Angebote unter  
Nr. 827527 an die Geschäfts-  
stelle der „Bad. Presse“ erb.

**Kontoristin,**  
welche auch perfekt fran-  
zösisch und englisch  
schreibt. 8518  
Nur schriftliche Angebote  
nebst Zeugnisabschriften und  
Gehaltsanprüchen an 8518

**Bergmann,**  
Elektrizitätswerke A.-G.  
Verkaufsbüro  
Karlsruhe, Sophienstr. 11.

**Ladnerin-Gesuch.**  
Junges, tüchtiges Fräulein,  
das schon in Konditorei tätig  
war, für sofort oder spätr. ge-  
sucht. Ang. m. Bild u. Zeugn. u.  
an d. Geschäftsst. d. „Bad. Pr.“

**Ladnerin-Gesuch.**  
Jüngere Fräulein, Ver-  
kaufsfrau für eine Buch- und  
Papierhandlung per 1. Sept.  
gesucht. Bewerberinnen mit  
Angebot der Gehaltsanprüche  
u. Nr. 8514 an die Geschäfts-  
stelle der „Bad. Presse“.

**Köchin-Gesuch.**  
Tüchtiges, solides Fräulein,  
das sich in der Küche aus-  
zeichnet, auch etwas Hausarbeit  
übernimmt, auf 15. August ge-  
sucht. Näheres durch Post an  
die Geschäftsstelle der „Bad. Pr.“

**M. Stellen finden:**  
J. Kellerer, Köchin,  
Haus u. Küchenmädch.,  
durch Sophie Mayer, Wald-  
hornstraße 44, gewerkschaftliche  
Stellenvermittlung. 827883

**Ein anst. Mädchen**  
gegen hohen Lohn für Haus-  
und Küchenarbeit sof. gesucht.  
**Kaufm. Fr. Abt. 14,**  
am Durlach, Schloßkaserne.

**Mädchen gesucht,**  
das der bürgerl. Küche selbst  
vorsteht, etwas nähen und  
Hausarbeit verstehen kann.  
Gute Zeugnisse erforderlich.  
Näheres durch Post an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Pr.“

**Mädchen**  
für kleinen  
Haushalt.  
sofort gesucht.  
Derenstraße 46, II.

**Waidmädchen**  
für sofort gesucht. Fräulein  
u. Meiser, Markgrafenstr. 33.

**Stellen-Gesuche**  
**Heimarbeit**  
für einen Kriegswirtschaftlichen.  
Wer gibt jungen, Kriegs-  
wirtschaftlichen Kaufmann, der  
umfangreiche Verwaltungsführer  
sein will, Gelegenheit, Gelegen-  
heit, sich durch tägliche 8-  
stündige Schreibarbeit zu Hause  
und nach wieder zu betätigen  
und einen kleinen Verdienst  
zu erwerben? 8516.2.1  
Gef. Angebote an den  
Landesarbeitsnachweis für  
Kriegswirtschaftliche, Karlsruhe,  
Zähringerstraße 100, erbeten.

**Gebildete junge Dame**  
i. a. Klavierlehrerin - liegt  
auf - sucht passende Be-  
schäftigung. Gef. Angebote  
unter Nr. 827525 an die Ge-  
schäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Suche für meinen Sohn**  
Beschäftigung in einer mech.  
Anstalt. Angeb. unter Nr. 3030a an die  
Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

**Zu vermieten**  
Riesstr. 224, i. gut. Geschäftsl.  
**geräumiger Laden**  
mit 2 Schaufenstern, anstos. 2  
Zimmerwohnung u. 1. Ofl. zu  
berm. N. 2. St. bei 1. Hof, Vieh-  
straße 109, II. od. Kornland. 6921

**Schönes Magazin**  
ca. 40 qm, part., per 1. Okt.  
zu vermieten. N. 2. 7802  
Rähringerstr. 71, part.

**Karl-Friedrichstr. 6,**  
2. Stod,  
ist eine  
**schöne Wohnung**  
mit 6 Zimmern und Zubehör  
auf 1. Oktober zu vermieten.  
Ansuchen täglich von vor-  
mittags 10-1/2 und nachm.  
von 3-5 Uhr.  
Näheres daselbst 2. Stod.  
rechts. 829271\*

**5 Zimmer-Wohnung**  
Königsstr. 9, III. mit  
Bad u. Mansarden etc., bei-  
umständlicher auf 1. Ok-  
tober zu vermieten. 6923  
Ansuch. b. 10-12 u. 2-5  
Uhr u. zu erfragen daselbst  
oder im 2. St. Tel. 1815.

**5 Zimmerwohn. m. einger.**  
Bad verhältnißl. unter Preis  
sofort zu verm. N. 2. 826798  
14.7. Maier, Adlerstr. 39, I.

**Amalienstr. 7**  
ist der 4. Stod mit 4-5  
Zimmer u. Zubehör per 1. Juli  
zu vermieten. Ansuch. im  
2. Stod. 4751

**Mariandlenwohnung**  
von 3 Zimmern, Küche, Keller  
sofort oder später während des  
Krieges um 30 M. pro Monat  
zu vermieten. Näheres 4.3  
8539 Kaiserstr. 36, 3. St.

**Schöne Dreizimmerwohn.**  
zu vermieten bei Schmiele,  
Mühlburg, Rheinstr. 45, auf  
Ofl. oder früher. 826861

**Mansarden-Wohnung, Ger-  
berhaus, 3-4 Zimmer, auf**  
1. Ofl. zu verm. Amalien-  
straße 15, II. 827442

**5 1/2 Zimmer, Küche,**  
Kammer auf 1. Ofl. zu ver-  
mieten. N. 2. 11. St. 8518  
Amalienstr. 15.

**Feuereiferstraße 52, 3. St.,**  
leeres Zimmer als Werkstätte  
oder Magazin zu ver-  
mieten. 827331

**Feuereiferstraße 52, 3. St.,**  
Mansarden-Wohnung, Ge-  
tehen, 2 Zimmer u. Küche  
auf 1. Sept. a. verm. 827332

**Durlacherstr. 37, ist 2 Zim-  
mer-Wohnung auf 1. Sept.**  
zu vermieten. 827327  
Näheres 3. St. daselbst.

**Feuereiferstraße 42 ist im IV.**  
Stod eine Zweizim.-Wohn-  
ung auf 1. Ofl. zu verm. N. 2.  
I. Stod. 827289

**Feuereiferstraße 9 ist eine schöne**  
Dreizimmerwohnung m. Bad,  
einfach, auf 1. Okt. ent-  
scheid. auf 1. Okt. an verm.  
Näheres daselbst I. Stod.  
Telephon 1944.

**Königsstr. 1 ist eine schöne**  
Dreizimmerwohnung mit ar-  
kaden u. Terrasse auf 1. Ofl.  
zu vermieten. Näheres da-  
selbst im I. Stod. 826538

**Kaiserstr. 119, 2. St. 3 Zim-  
merwohnung auf 1. Oktober zu**  
vermieten. 827344, 10.9

**Kaiserplatz (Seppelstr. 1a, II.)**  
schöne 6 oder 4-5 Zim-  
merwohnung mit ar-  
kaden u. Zubehör auf 1. Ofl.  
zu vermieten. 82628.6.0  
zu erst im 4. Stod.

**Kapellenstr. 1, Ofl. ist 3 Zim-  
mer-Wohnung auf 1. Ofl.**  
oder früher zu vermieten.  
Näheres durch Post an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Pr.“

**Riesstr. 172 ist eine 3 Zim-  
merwohnung u. Zubehör, Ge-  
tehen, auf 1. Okt. zu vermieten.**  
N. 2. I. Stod. 827388.3.1

**Königsstr. 2, hochmod.**  
4 Zimmerwohnung, eleg.,  
Bad, auf 1. Okt. zu vermieten.  
N. 2. I. Stod. 827388.3.1

**Sophienstr. 138 ist eine Zwei-  
zimmerwohnung nebst Küche**  
auf 1. Ofl. an ruhige Familie  
zu vermieten. N. 2. Sophien-  
straße 138, I. 827402.8.1

**Uhländstr. 12, 2. St. ist**  
schöne Wohnung von 3 Zim-  
mern, Koch- und Leuchtgas  
auf 1. Okt. oder früher zu  
verm. N. 2. I. St. 827066



## Palast-Theater Herrnstraße 11.

Nur noch heute  
und morgen

## Waldemar Psilander

## Psilander heiratet.

Ein ernst-heiteres Spiel  
in 3 Akten.

## Fürstliches Blut.

Schauspiel in 4 Akten  
**Egede Nissen**  
in der Hauptrolle.

Außerdem das übrige, sehr  
interessante und abwechs-  
lungsreiche Programm.

Die Direktion:  
**Friedr. Schulten.**

## Zu Suppenheim

sehr schöne Wohnung mit 6  
Zimmer, Küche, Speicher und  
groß. Ofl. u. Gemüsegarten zu  
vermieten. Ansuchen erbeten  
unter Nr. 8068 an die Ge-  
schäftsstelle der „Bad. Presse“.

Schön möbl. Zimmer zu ver-  
mieten. 827498  
Schloßplatz 8, 1. Trepp.

**Möblierte u. Schlafzimmer**  
mit möbl. mit freier Aussicht  
auf ruhiger Straße, an beh.  
Strom zu vermieten. N. 2.  
Zimmer vorhanden. 827474  
Vernherstr. 8, III, rechts.

**Möblierte geräumige Man-  
sarde sofort bill. zu verm.**  
827475 Kaiserstr. 34, Laden.

**Elegant Wohn u. Schlaf-  
zimmer, Ballon, III, 80-  
Stetten nach Buntz, ev. Küche.**  
827633 Kirchg. 7, 1. Trepp.

**Möbl. Saalst. 7, 1. Trepp.**  
Zimmer,  
sehr möbl., auch vorübergehend,  
III, 20-21, evtl. mit 2 Betten  
zu vermieten. 827694  
Kirchg. 7, eine Trepp.

**Ein - aber auf möblierte**  
Zimmer, nicht nebeneinander  
liegend, in feinem Hause nahe  
Bogenbrunnen zu vermieten.  
Gartenstr. 52, pt.

**Abstr. 18, Ede Säulenge-  
straße, 1. Fl., 18., erhalten**  
möbl. keine gute, billige  
Koch- und Wohnz. 827253

**Kreisstr. 10, 1. Trepp hoch,**  
erhalten solide Arbeiter so-  
gleich Kost u. Wohnung zu  
billigem Preis. 827458.5.2

**Kirchg. 32, 3. Trepp., gut**  
möbl. Ballonzimmer mit  
Penion sof. an verm. N. 2.

**Kaiserstr. 22, 2 Treppen hoch,**  
ist großes schönes Balkon-  
zimmer mit Ofl. und  
Schreibtisch bald, auch über-  
übergehend, zu verm. 827454

**Kaiserstr. 56, 3 Trepp., 10**  
fort schöne Mansarde an an-  
ständige Arbeiter zu verm.,  
evtl. mit Kost. 827364.3.3

## Miet-Gesuche

Gemüthliches Zimmer, Nähe  
Kirchstr., von 10 Mann gel.,  
eb. mit Pension. Angebote m.  
Preis bef. unter Nr. 827464  
an die Geschäftsst. d. „Bad. Pr.“

Gut sucht zum 15. Aug. od.  
1. Sept. groß. eleg. möbl. Zim-  
mer mit Ofl. - Schreibtisch.  
Preis inkl. Frühstück u. 827530  
an die Geschäftsstelle der „Bad.  
Presse“ erbeten. 2.1

**Eude Schlafstelle m. Kaffee**  
in Mühlburg. Angebote unt.  
Nr. 827482 an die Geschäfts-  
stelle der „Badischen Presse“.



**Konrad Dreher!!!**

**Bekanntmachung.**

Mit Rücksicht auf den Krieg fällt auch die diesjährige Herbstmesse (6.-13. November) aus. Aus diesem Grunde fallen auch Schaubuden und dergl. anlässlich der Kirchweih in den Vororten weg.

Die für die Plätze zur Herbstmesse und zur Kirchweih 1914 f. St. bereits geleisteten Anzahlungen (Draufgeld) werden dem Beteiligten auf Antrag zurückerstattet, andernfalls für die Herbstmesse und die Kirchweih 1917 gutgeschrieben.

Karlsruhe, den 4. August 1916.  
Der Stadtrat.

Allgemeine Bestandsaufnahme der Web-, Wirl- und Strickwaren vom 1. August 1916 betr.

Unter Hinweis auf die Strafvorschrift des § 7 der Bekanntmachung vom 20. Juli 1916, betr. die allgemeine Bestandsaufnahme der Web-, Wirl- und Strickwaren vom 1. August 1916, wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Meldebüchlein zu den 8 Warengruppen, auf denen die Bestandsaufnahme der Warenvorräte nach dem Stande vom 1. August 1916 stattzufinden hat, eingetroffen sind. Die Meldebüchlein sind bis spätestens am 15. August 1916 der Handelskammer Karlsruhe zurückzuführen. Diejenigen, welche der Geschäftsverpflichtung noch nicht nachgekommen sind, werden im eigenen Interesse dringend ermahnt, die für sie in Frage kommenden Meldebüchlein bei der Handelskammer Karlsruhe zu verlangen.

Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden.  
A. u. ges. Dr. Krienen.

**Feuerbestattungsverein Karlsruhe**

(E. V.)  
(Ueber 1000 Mitglieder).

Alle Anhänger der Feuerbestattung werden hierdurch zum Beitritt eingeladen.

Jahresbeitrag 3 Mk. Mitglieder zahlen nur die Hälfte der Einschreibungstaxen u. erhalten 30 Mk. Kostenszuschuß.

Anmeldung an Oberbuchhalter Wildenthaler, (Rathaus Zimmer 44). 1540

**Bankhaus Straus & Co.**

Karlsruhe 5412  
Friedrichsplatz 1 — Eingang Ritterstraße  
Fernsprech-Anschluß Nr. 30 und Nr. 506.

**Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.**

Gymnas.-Realklassen, Sexta Prima (7./8. Klasse), Einjährige, Sport, Spiel, Wandern, Werkstatt, Einzelbehandlung, Aufgaben und Anleitung in tagl. Arbeitsstunden, Förderung körperl. Schwacher u. Zurückgebliebener. Gute Verpflegung, Familienheim. Prüfungsergebnisse d. d. Direktion. 621.14.1

**Pädagogium Freudenstadt**

Schwarzwald.  
Energ. sichere Vorbereitung. Abitur. n. Einj.-Examen. Kleine Klassen, daher Erfolg sicher, bes. b. zurückgebl. Schülern. Ständige Aufsicht.  
Beweis: Bis jetzt alle Schüler Examen bestanden.  
Handelsabteilg.: Gründl. Ausbildung f. d. kaufm. Beruf.  
Freudenstadt, bevorzugt. Höhenluftkurort für schwächl. Schüler, ärztl. empfohlen. Sport, Fußwand. Kräftige Kost. Prospekte u. Beweise d. Direktor Hoffmann, Leutnant d. L. oder durch die Stadtbehörde: Bürgermeister Hartranft. 2654a

**Pa. Gulasch-Sossen-Würze-Würfel**

in Cart. à 100 Stück.  
Pa. Suppenwürfel (5 Pfg. Banderole) 3056a  
ca. 10 bis 12% Eiweißgehalt, in Dosen à 200 Stück hat jeden Posten abzugeben.  
Sächs. Handelszentrale  
Otto Liefeld  
Chemnitz, Dresdnerstr. 60. Tel. 1438 u. 3613.

**Kopfläuse**

Kleiderläuse mit Brut, Flöhe, Wanzen, Vieh-Läuse, vernichtet radikal Goldgeist W. Z. 75 198. Farb- und geruchlos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen und Schilmen, befördert den Haarwuchs, verhindert Kränklichkeit der Kopfhaut, Haaransatz und Zuzug neuer Parasiten. Vernichtet Typhusbazillen, desinfizierend und vorbeugend gegen Infektionskrankheiten. Wichtig für Schulkinder. Genaue Anweisungen. Nur an Kartonschließungen à 0,50 und 1,20 Mk. Man siehe beim Einkauf auf die Firma der alleinigen Fabrik RADEMACHER & Co., Siegburg, und den Namen Goldgeist!

**Zuschläge**

zu den Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren vom 1. August 1916 ab  
find zu beziehen zu 10 Pfg. in dem Verlag der Bad. Presse.

**Konrad Dreher!!!**

8403  
Fabrik für Goldbearbeitung, Werderstr. 87. Tel. 5526

**Bekanntmachung.**

Infolge bevorstehender Einberufung soll die Stelle des **Schlachthausaufsehers** für die Dauer des Krieges besetzt werden.

Zur Ausübung des Fleischbeschauwesens berechnete Bewerber, die elektrische und Dampfmaschinen zu bedienen im Stande sind und die zur Erledigung der Kaiserpflichten nötigen Kenntnisse besitzen, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche und Vorzüge von Zeugnissen bis 20. d. M. melden. 3060a.2.1

Mühlheim (Baden), den 3. August 1916.

Gemeinderat.  
Nicolaus Mühl.

**Erstes Karlsruher Defektiv-**

Institut Kaiserstraße 128: Ermittlungen, Beobachtungen, Heirats- u. sonst. Auskünfte aller Art im In- und Ausland. B27534

**Gebisse**

kauft nur Dienstag fachkundige Dame, Karlsruhe 37, part. Das Material befindet sich nur für Siedwasser u. Desinfizierende Verwendung. Per Zahn von 50 J. — 3 J. 1413

**Ohne Bezugsschein:**

Schwarze wasserd. Mäntel in allen Größen M. 39.75

Seidene Mäntel 8884 M. 42.00

Schwarze Jacken 2.2 M. 19.75

Herbst-Jacken M. 6.75 11.75 14.75

Herbst-Mäntel M. 17.75 21.75 24.75

Weißer Blusen M. 1.45

Schwarze Blusen M. 3.50

Jackenkleiderv. M. 19.75 an

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34, 1. Cr.

Keine Ladenbesen. 8884

**Biel Geld zu finden**

durch Auffinden von alten Briefmarken, wie solche noch brief auf alt. Brief, Briefmarken und Leinwand. Papier vorhanden. Ankauf ganzer Korrespondenzen u. Sammlungen zu den höchsten Preisen. Anfragen direkt Porto beifügen. Carl Meyle, Forstheim.

**Zigarren!**

Wir offerieren reichhaltig solange Vorrat:

Borstenlanden

Cart. das Tausend M. 72.

1a. Qualitäten

Jaffon Manila,

d. Taus. M. 65, M. 60, M. 54.

Java Brasil 11a,

gebünd. Stumpenfasson, in Kartons, das Tausend M. 48.

Zigarillos,

zu 20 Stück gebünd. in Kart., das Tausend M. 44.

Alle diese Sorten sind aus reinen Blatt-Tabaken ohne Zusatz von Rippenmehl hergestellt.

Garantie: falls nicht passend, Zurücknahme oder Umtausch auf unsere Kosten innerhalb 8 Tagen nach Empfang.

Zigarrenfabrik Eitenweiler,

Freiburg i. B.

Sendemuster können nicht abgegeben werden, dagegen:

Musterproben von 4 Sorten je 50 Stück, auf 200 Stück zu M. 12.00, portofreie Rücknahme. B27522

**Kolophonium**

kauft

gegen sofortige Kasse,

Bruno Herbig,

Niederlössnitz Dresden. 802a

**Holz**

zum Anfeuern, trocken, fein gespalten, liefert solange Vorrat, in großen Mengen frei ins Haus. 5356

Friedrich Kern,

Fabrik für Goldbearbeitung, Werderstr. 87. Tel. 5526

**Das gute Bett**



Besichtigung höfl. erbeten!  
Kinderbetten, Betten für Erwachsene, sowie alle einzelnen Bettteile in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen. Federn, Daunens, Steppdecken, Bettfed.-Reinig. schnell u. billig.  
Betten-Spezialhaus **Buohdahl**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 164, Nähe Hauptpost.



**Sanatorium Schloß Spetzgart**  
LIEBERLINGEN, (Bodensee) für innere Kranke u. Erholungsbedürft. Mod. eingerichtet. Herrl. Höhenlage. Leit. Arzt Dr. Wth. SEITZ (als Lazarett aufgehoben).

**Stärke-Geibhaus**

besorgt wäsche auf die Dauer

**Dampfwaschanstalt Schorpp**

Telephon 725

bei Anwendung durch Wasserreinigung und Enthärtungsanlage vollkommen enthärtetes, welches Waschwasser. Elektr. Bleiche (Sauerstoff-Bleiche) garantiert unschädlich für die Wäsche.

Annahmestellen: Kaiser-Allee 37 (Anstalt), Rheinstraße 18, Gabelsbergerstraße 1 (Weststadtpost), Schillerstraße 32, Kaiserstraße 34, 94 u. 243, Westendstr. 29b, Amalienstr. 15, Jollystr. 1 (Hirschbrücke), Wilhelmstr. 32, Werderstr. 81, Ludwig-Wilhelmstr. 5. 5637

**Existenz für Dame,**

die sich als Haushaltungslehrerin ausbilden will und über 4.1000.— verfügt, sofort geboten. Kurze Lehrdauer mit sofort. Anstellung bei feinem Anfangsmonatsgehalt von 200.—. Besond. Vorbildung nicht erforderlich, nur gut. Allgemeinbildung, gut. Ruf u. Charakter. Anfragen werden nur bei genauer Schilderung über Lebenslage, Schulbildung und des Alters berücksichtigt und unter S. R. 9738 an Rudolf Wolff, Stuttgart erbeten. 3063a

**Zigarrenfabrik**

welche in der Lage ist, monatlich mindestens 500 Mills herzustellen.

zu beteiligen.

Das erforderliche Betriebskapital beschaffe ich selbst. Der Absatz ist auch für Friedenszeiten garantiert. Gefl. Angebote unter Nr. 3064a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**Gesucht**

Gleichstrom-Doppelschlusdynamo (Dreileiter) Spannung 2x115 Volt Leistung 30 kW.

Angebote mit Preis, Bauart und Fabrikat unter Nr. 3065a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

**Kaufe**

Für Fuhrwerksbelüger.

Siehe fortwährend größter Vorrat von Sägemehl abzugeben. 8517.2.1

Heinrich Nauß, Holzgeschäft, Sternbergstr. 17, Teleph. 3214.

Stemere oder mittlere

**Tonwarenfabrik**

oder entsprechende Gebäude werden zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Angebote unt. B27513 an d. Geschäftsst. der „Bad. Presse“

**Das Gehaltsgehilfenheim**

des Badischen Frauenvereins, Serrenstraße 37.

empfehlte hübsch möblierte Zimmer

mit guter Pension zu mäßigen Preisen.

Auch Tischgäste werden noch angenommen. Essenszeit von 12-2 Uhr. Angenehmes gefelliges Zuzutreiben. 8251

Auskunft erteilt Die Hausmutter.

**Da bin ich!**

zu bezahlen die höchsten Preise für getrag. Kleider, Schuhe usw. R. Billig, Markgrafenstr. 17. B2700a

**Lumpen, Säcke,**

Gummi, Metalle, Messer, Främs, Beschlagnahme: faulst B. u. Feuerstein, Waldhornstr. 37.

**Grink für Bodenöl**

best. Mittel der Lebstzeit, begutachtet von Sachmännern, empfiehlt billig B2699

H. Gackler, Adlerstr. 28.

**Kauf-Gepuche**

**Kaufe Café**

mit nachweisbarer Rentabilität in einer Großstadt. Nur ausführliche Angebote unter H. M. 473 an Rudolf Wolff, Mannheim erbeten. 2968a.3.3

**Gut erhalt. Motor**

Wasserkraft, 25-75 P.S., 220 Volt, 600 bis 800 Touren, zu kaufen gesucht.

Kaesser & Walter

036a Forstheim. 2.1

Gebrauchte, jedoch noch gut erhaltene

**Schreibmaschine**

(Ehrl. Adler, Contin. od. Remington) zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. unter Nr. 3001a an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

**Wickelkommode,**

gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 8526 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Zu kaufen gesucht!

Durban, Berlin, Schram, Chateaufort, Tisch u. Stühle. Angebote unter B27504 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

**Gut erhalt. Treppe**

auch Wendeltreppe, 20 od. 21 Stufen, Holz od. Eisen, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. B27531 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Suche

2.1

**Kinderliege- u. Sighlappwagen.**

B27529 Luitzenstr. 38, 1. Et.

**Sortenstien**

in Stüben und sonstige Stübenpflanzen zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 8511 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

**Zu verkaufen**

Accumulatorbatterie,

Tab. Hagen, Rail, 60 Zellen, Type NB 4, für 20 Amp. al. 61 Amp.-Std., in tadellosem Zustand befindl., wegen Anst. zu verkaufen. 8222

Max Strauß,

Karlsruhe i. B. 3.3

**Kühlschrank**

2 m lang, 1 m hoch, 80 cm tief, für Kühl- od. Milchabfluten, Matten über dergl. geeignet, zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 8515 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Photo-Apparat**

9x12, mit Anst. nur einigemal gebraucht, für 80.4 abzugeben. Angebote unter Nr. B27171 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 3.3

**Konzertflöte**

billig zu verkaufen. B27447.3.2

E. Müller, Kronenstr. 8.

**Weißes Bellstiel**

m. Patent, rot, fast neu, bill. zu verkaufen. 2.2

B27439 Humboldtstr. 4, III. r.

**Zu verkaufen**

Blednerwerkzeug

gut erhalten, wegen Aufgabe des Gehalts. Anfragen unt. Nr. B27528 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**Kinderstühle**

billig zu verkaufen. B27205

R. Billig, Markgrafenstr. 17.

**Residenz-Theater**

Waldstraße

Montag bis Dienstag

Herrn

Petermanns

Jagdabenteuer

Schwank in 3 Akten

In der Hauptrolle:

**Konrad Dreher**

Königl. bayrischer Hof-

schauspieler.

**Die bosnische Ostbahn**

von Serajewo-Uwar und Mogjerie-Vardista. Aktuell.

**Von den Kriegsschauplätzen**

durch die Eikowache. Aktuell.

**Hänschens Ferien.**

Humoreske. 8491

**Frühheringe**

ausgezeichnete Qualität empfiehlt.

Lebensbedürfnisverein.

**Beischlagnahme!**

127

Alle Kleider, Lumpen, Schuhe, Zeitungen und auch Sade findet man in mancher Ecke und man achtet nicht darauf, ich hab' dafür Gebrauch!

Desahl dafür, um hohen Preis, ein jeder gibt es gerne her, u. wer meine Adressen nicht weiß, der schau, bitte, näher.

3. Kübler, Brunnenstr. 2.

**Säcke**

galt bis 1.70 Mt. pr. Stüd, auch zerriffene. B26742.6.6

J. Brand,

Durlacherstr. 58, im Laden.

**Planck & Co.**

Wir empfehlen:

Eine größere Partie feinste

**Preißelbeeren**

Glas 1.25

**Reineclauden-Marmelade**

Glas 1.10

(Gläser werden mit 10 Pfg. zurückgenommen.)

**Orange-Marmelade**

Topf 1.20

5 Pfund-Eimer 4.50

**Planck & Co.**